

COURSE CATALOGUE

**ACADEMIC
YEAR
2022-2023**

Créé en 2005, le Joint Master of Architecture (JMA) est un programme de formation en architecture de niveau Master organisé conjointement par la Haute école spécialisée bernoise (BFH) et la Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO).

Accréditée par la Confédération, la formation est reconnue équivalente aux autres formations universitaires suisses et européennes. Le titre de Master of Arts in Architecture BFH/HES-SO (120 crédits ECTS) délivré au terme des quatre semestres d'études donne directement accès au Registre suisse A des architectes.

Structuré en réseau et caractérisé par une approche transdisciplinaire, plurilingue et interculturelle, l'enseignement proposé par le JMA s'appuie sur la formation dispensée dans le cycle du bachelor HES en architecture. Il a pour but principal de poursuivre le développement des compétences personnelles de l'étudiant-e afin d'accroître ses capacités de réflexion et d'étendre son champ d'action.

Acteur reconnu de la formation supérieure en architecture en Suisse, le JMA entretient des liens étroits avec les milieux académiques nationaux et internationaux, la recherche appliquée et le monde de la pratique professionnelle.

Der 2005 eingeführte Joint Master of Architecture (JMA) ist ein Architektur-Studiengang auf Masterniveau, der gemeinsam von der Berner Fachhochschule (BFH) und der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) organisiert wird.

Die Ausbildung ist vom Bund akkreditiert und wird als gleichwertig mit anderen universitären Studiengängen in der Schweiz und weiteren europäischen Ländern anerkannt. Der am Ende des viersemestrigen Studiums verliehene Titel Master of Arts in Architecture BFH/HES-SO (120 ECTS-Credits) ermöglicht den direkten Zugang zum Schweizer Architektenregister A.

Der JMA-Studiengang ist netzwerkartig strukturiert und durch einen transdisziplinären, mehrsprachigen und interkulturellen Ansatz gekennzeichnet. Der Unterricht baut auf den Inhalten des HES-Bachelorstudiengangs Architektur auf. Das Hauptziel ist die Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen der Studierenden, um ihre Reflexionsfähigkeit zu steigern und ihr Handlungsfeld zu erweitern.

Als anerkannter Akteur der Schweizer Hochschulbildung im Bereich Architektur steht der JMA-Studiengang in intensivem Austausch mit der akademischen Welt im In- und Ausland, der angewandten Forschung und der beruflichen Praxis.

The Joint Master of Architecture (JMA) was created in 2005 as a Master's programme organized jointly by the Bern University of Applied Sciences (BFH) and the University of Applied Sciences Western Switzerland (HES-SO).

Accredited by the Swiss Confederation, the programme is recognised as equivalent to other Swiss and European university programmes. The title of Master of Arts in Architecture BFH/HES-SO (120 ECTS credits) awarded at the end of the four semesters of study gives direct access to the Swiss Architects Registry A.

Structured as a network and characterised by a transdisciplinary, multilingual and intercultural approach, the instruction offered within the JMA builds on the training provided in the HES Bachelor programme in architecture. Its main aim is to further develop students' personal skills in order to increase their capacity for reflection and extend their field of action.

A recognised stakeholder in higher education in architecture in Switzerland, JMA maintains close links with national and international academic circles, applied research and the world of professional practice.



Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg

— HEAD
Genève

04 Modules JMA semestre d'automne 2022–2023
JMA Module Herbstsemester 2022–2023
JMA Modules Fall Semester 2022–2023

40 Modules JMA semestre de printemps 2023
JMA Module Frühlingsemester 2023
JMA Modules Spring Semester 2023

74 Plan d'études JMA
JMA Studienführer
JMA Curriculum

76 Calendrier JMA 2022–2023
JMA Kalender 2022–2023
JMA Calendar 2022–2023

78 Enseignant-e-s JMA
JMA Dozenten*innen
JMA Teachers

**FALL
SEMESTER
2022-2023**

GRAUe Energie – BUNTe Vielfalt : Transformation des Spitalareals Biel von innen



BESCHREIBUNG

Das Spitalareal im Beaumontquartier, am Südhang der Jurakette über Biel, widerspiegelt im Ensemble der unterschiedlichen Bauten exemplarisch die lokale Spitalgeschichte vom späten 19. bis ins frühe 21. Jahrhundert. Vom «Sanatorium im Rebberg» und der Schwesternschule aus den 1930-er-Jahren, den Moser-Häfeli-Steiger-Bauten aus den 1950-er Jahren, komplexen Operationssälen, Bettenhäusern, Infrastrukturbauten und Parkhäusern ist ein dichtes und verzweigtes Konglomerat entstanden – inmitten des Wohnquartiers, am Rand der Stadt, am Übergang zur bergigen Juralandschaft. Nun wird das Spital in die Ebene nach Port verlegt. Damit entsteht eine einmalige Chance, das bestehende Areal neu zu denken. Neu meint hier jedoch: Die Bauten sind da, eine unbeschreibliche Qualität und Quantität an kulturellen und materiellen Ressourcen gilt es zu nutzen, wieder zu nutzen, neu zu nutzen, zu erhalten, aufzuwerten. Die vorhandene GRAUe Energie ist in eine BUNTe Vielfalt zu transformieren. Reuse, reduce, recycling, upcycling, circular sind die Strategien. Wir analysieren die Bauten von innen nach aussen, suchen nach Strukturen, Typologien, Raumatmosphären, denkmalpflegerischen Qualitäten, konstruktiven und materialmässigen Besonderheiten und nähern uns so dem baukulturellen Erbe an. Über Plan- und Baurecherchen, Zeichnungen, Fotos, Filme, Interviews, Beschriebe, Modelle, Materialcollagen und Pläne stellen wir das Potenzial für zukünftige Nutzungen des Bestands dar. Konkret: Welche BUNTe Nutzungsvielfalt liegt in der GRAUen Energie des heutigen Spitalareals? Welche Transformationsstrategien sind für die einzelnen Bauten angemessen und wie lassen sich diese zu einem grossen Ganzen verbinden? Welchen erschwinglichen Nutzungsmix von Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Quartierinfrastruktur, etc. bietet der Bestand? Wie sieht ein nachhaltiges Zukunftsbild 2035 aus?

LERNZIELE

Im Schwerpunkte Areal & Holz verfolgen wir im Herbstsemester 22 vier Hauptziele: (1) Wir wollen das Bauen im Bestand ganzheitlich erfassen und konsequent planen. Das heisst einerseits das baukulturelle Potenzial zu erkennen und die spezifischen denkmalpflegerischen Qualitäten als entwurfsbestimmende Faktoren einzubeziehen. Andererseits bedeutet dies die Ressource Bestand primär durch «innere Transformation» an eine neue zu definierende Nutzung anzupassen, also vielmehr «umschichten und subtrahieren», anstatt «vernichten und addieren». (2) Als Folge daraus werden wir tief in das zirkuläre Bauen eintauchen und unkonventionelle Wege im Umgang mit dem Bestand suchen. Der Fokus auf das Material Holz, als ein Beispiel nachhaltiger Ressourcen, wird bewusst auf die zirkuläre Vielfalt ressourcenschonender Konstruktionen, Materialien und Prozesse ausgeweitet. (3) Damit erhalten so abstrakte Ziele wie Netto-null-Emissionen und klimagerechte Stadt einen architektonischen Ausdruck und führen zu neuen Gestaltfindungen. (4) Interaktionen mit dem Atelier Architektur & Areal, dem Stadtlabor und weiteren Stakeholdern bereichern den Entwurfsprozess.

LERNFORMEN

Das Atelier Architektur & Holz sucht eine «Annäherung von innen», ausgehend von den Gebäuden. Damit ergänzt es den konzeptionellen Ansatz einer «Annäherung von aussen» des Ateliers Architektur & Areal, das den Blick von der Stadt über das Quartier zum Ensemble vertieft. Nach ersten gemeinsamen Recherchen (ganzes Atelier) werden einzelnen Gebäude detaillierter erforscht (Kleingruppen), um dann im weiteren Verlauf ein detailliertes Projekt (Einzelarbeit) zu entwickeln. Austausch zwischen einzelnen Studierenden, den Gruppen und Ateliers sowie umfassende Fachinputs bilden wichtige Inspirationen während des ganzen Semesters. Zudem werden die Studierenden ermuntert spezifische architektonische Werkzeuge wie Zeichnen, Schreiben, Collagieren und Modellieren auszuprobieren, um zeitgenössische, historische und theoretische Realitäten zu erkunden. Das Seminare 3, Bauen im Bestand und Denkmalpflege, vermittelt inhaltliche Brücken zwischen Theorie und Ateliers.

DOZENTEN*INNEN

Hanspeter Bürgi, Dieter Schnell,
Silvio Koch, Stasia Kremer.
Weitere interne und externe
Spezialist*innen, insbesondere auch
des zirkulären Bauens

KONTAKT

hanspeter.buergi@bfh.ch

ORT

Stadtlabor, Volkshaus Biel
Aarbergstrasse 112
2502 Biel

ECTS

13

ERSTE VERANSTALTUNG

Montag, 19.09.2022,
Architektursymposium. Dienstag,
20.09.2022, Start Atelier mit
Spezialprogramm in den ersten zwei
Semesterwochen

WEITERE DATEN

Atelier mit individuellem Coaching
jeweils Dienstag und Mittwoch,
Inputveranstaltungen jeweils
Dienstag 08.30–10.00 Uhr.

SPRACHEN

Deutsch, individuelle Betreuung in
Französisch & Englisch möglich.

Liber Hospitalis* Neue Aussichten



BESCHREIBUNG

Im kommenden Herbstsemester beschäftigen wir uns mit dem Areal des Stadtspitals Biel. Mit dem Entscheid des Spitalzentrums, die Sanierung am aktuellen Standort im Beaumont-Quartier nicht weiterzuverfolgen und die Planung eines Neubaus an einem anderen Standort anzugehen, entsteht ein akuter Bedarf an frischen Planungsideen und Entwicklungsszenarien. Die Aufgabe des Semesters besteht in der Neubestimmung der Bedeutung und Nutzung des Spitalzentrums im Spannungsfeld zwischen städtebaulicher Weiterentwicklung und denkmalpflegerischer Instandsetzung. Das Ziel ist eine neue, produktive und identitätsstiftende Beziehung mit dem Quartier und mit dem urbanen Territorium von Biel herzustellen. In einem ersten Schritt untersuchen wir die grossmassstäblichen Beziehungen des Spitalareals in Biel. Auf einem geführten Field Trip wird der analytische Blick mit einer persönlichen Sicht auf den Ort ergänzt. Daraus entwickeln die Studierenden eine Vision und ein individuelles Programm als Grundlage für ihren Entwurf des Gesamtareals. Die formulierten Eingriffe können zwischen städtebaulichen und landschaftlichen Szenarien sowie konkreteren baulichen und denkmalpflegerischen Vorschlägen variieren. Mit einer inhaltlichen Vertiefung definieren die Entwurfsarbeiten exemplarisch einen nachhaltigen Umgang mit der bestehenden Substanz.

LERNZIELE

Im Zuge der auf globaler Ebene stattfindenden Urbanisierungsprozesse entwickelt sich der menschliche Lebensraum in zwei extreme Richtungen: Übernutzung und Unternutzung respektive Verbrachung. Als Gegenreaktion auf diese beiden Tendenzen liest sich die zunehmende Unterschutzstellung von Bauten, Bebauungsstrukturen und Landschaften. In Synergien zwischen diversen Akteuren wäre das Potenzial für einen Lösungsansatz zu finden und die Möglichkeit zu diskutieren, was geschützt werden soll und welche Qualitäten wir an einem bestimmten Ort erhalten und weiterentwickeln, respektive kultivieren wollen. Im Atelier Architektur & Areal werden die Studierenden diesen Lösungsansatz vom grösseren (XL-L) Massstab zum kleineren (M/S) Massstab entwickeln. Im Entwurfsprozess werden sie sich die dafür nötigen Werkzeuge und Methoden aneignen und die verschiedenen inhaltlichen Bezüge zwischen den einzelnen Grössenordnungen entdecken.

LERNFORMEN

Das Atelier Architektur & Areal wird in Kooperation mit dem Atelier Architektur & Holz durchgeführt. Dadurch erhalten die Studierenden eine ganzheitliche Betrachtung von raumplanerischen und städtebaulichen Fragen des Schwerpunkts Architektur & Areal bis zum konstruktiven Detail des Ateliers Architektur & Holz. Das Atelier Architektur & Holz sucht eine «Annäherung von innen», ausgehend von den Gebäuden und ergänzt damit den konzeptionellen Ansatz einer «Annäherung von aussen» des Ateliers Architektur & Areal/Weiterbauen, das den Blick von der Stadt über das Quartier zum Ensemble vertieft. Nach ersten gemeinsamen Recherchen (ganzes Atelier) werden einzelnen Gebäude detaillierter erforscht (Kleingruppen), um dann im weiteren Verlauf ein detailliertes Projekt (Einzelarbeit) zu entwickeln. Austausch zwischen einzelnen Studierenden, den Gruppen und Ateliers sowie umfassende Fachinputs bilden wichtige Inspirationen während des ganzen Semesters. Zudem werden die Studierenden ermuntert spezifische architektonische Werkzeuge wie Zeichnen, Schreiben, Collagieren und Modellieren auszuprobieren, um zeitgenössische, historische und theoretische Realitäten zu erkunden. Das Seminare 3, Bauen im Bestand und Denkmalpflege, vermittelt inhaltliche Brücken zwischen Theorie und Ateliers.

*Anspielung auf die Publikation über Bieler Spitalgeschichten «Liber Hospitalis (das Buch des Spitals) Dietschi, Irène, Marco Zanoni, Marie-Pierre Fauchère und Catherine Riva, 2015». «Hospitalis» auf Latein ist Synonym für Gastfreundschaft sowie auch für Krankenhaus und «Liber» ist Synonym für Geschriebenes sowie auch für das Ungehinderte, Freie.

DOZENTEN*INNEN

Ilkay Tanrisever, Dieter Schnell, Silvio Koch, Weitere interne und externe SpezialistInnen, insbesondere Landschaftsarchitektur

KONTAKT

silvio.koch@bfh.ch

ORT

BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112 (Volkshaus), Biel

ECTS

13

ERSTE VERANSTALTUNG

Montag, 21. September 2022, Architektursymposium. Dienstag, 20. September 2022, Start Atelier mit Spezialprogramm in den ersten zwei Semesterwochen

WEITERE DATEN

Atelier mit individuellem Coaching jeweils Dienstag und Mittwoch, Inputveranstaltungen jeweils Dienstag 08.30–10.00 Uhr.

SPRACHEN

Deutsch, individuelle Betreuung in Französisch & Englisch möglich.

Quartier durable



CONTENU

Comment concilier densification, qualité de vie et manières d'habiter et travailler plus écologiques ? Ce semestre vous permettra de trouver des réponses à cette question dans le cadre d'un projet de quartier durable sur le site Torry-Est à Fribourg. La principale piste proposée et également le thème principal de l'atelier sera la cohabitation de la diversité des futurs habitant.e.s (catégories sociales, de revenu et générationnelles) du futur quartier. Le défi du projet est la tension créative entre le potentiel d'accueil du site et l'imagination d'un quartier novateur favorisant les échanges entre les habitant.e.s, une utilisation plus efficiente de ressources et, finalement, l'augmentation de la capacité de résilience. Face à ce défi, le projet combinera à la fois la conception urbanistique avec celle architecturale et le travail en groupe avec celui individuel.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Être capable de développer un positionnement personnel critique et éthique dans le cadre de problématiques architecturales complexes.
- Être capable de d'élaborer un projet d'architecture et urbain spécifique, plausible, pertinent et argumenté.
- Être capable de d'aborder et développer le projet d'architecture selon différents niveaux de compréhension : transdisciplinarité et thématiques périphériques à l'architecture, multi culturalité, degrés d'abstraction.
- Être capable de définir de manière autonome une problématique architecturale complexe du projet d'architecture : thématique, objectifs, site d'intervention et programme.
- Être capable de développer une approche itérative du projet : générer et tester systématiquement des idées, analyser et évaluer les options de projet.
- Maîtriser l'interaction entre les utilisateurs, les bâtiments et l'environnement
- Être capable de développer de méthodes de travail personnelles et collaboratives.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

La méthode d'enseignement est basée sur une pédagogie « de découverte » qui vise à créer les conditions favorables pour le développement personnel de l'étudiant.e ; ce qui compte est l'évolution individuelle, la différence entre ce que vous savez faire à la fin par rapport au début du semestre. Le travail de projet aura lieu sous la forme d'un laboratoire de recherche, combinant l'action, la réflexion et le dialogue critique. Il va s'appuyer sur des cours théoriques.

ENSEIGNANT - E - S
Florinel Radu, Julie Runser

CONTACT
julie.runser@hefr.ch

LIEU
Atelier JMA-FR, Route de la Fonderie
2, 1700 Fribourg

ECTS
13

PREMIER CONTACT
Présentation Ateliers JMA-FR,
19.09.2022, 09.00, Auditoire EMF,
Chemin du Musée 2, Fribourg

CONTACTS SUIVANTS
Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude ciblé sur des quartiers durables en Suisse. Le reste du temps l'atelier se déroule les mardis et mercredis, entre 09.15 et 18.00.

LANGUES
Français (allemand et anglais)

Chalet suisse 2.0



CONTENU

L'industrialisation au milieu du 19s. crée de nouvelles conditions de fabrication pour la construction en bois. Il se développe, à partir d'adaptations et de réinterprétations de constructions artisanales, un nouveau style d'architecture ; celui du « chalet suisse » ou Schweizerhausstil. La réinterprétation d'éléments constructifs et architecturaux mène vers un type d'architecture qui se détache de ces modèles vernaculaires. Les nouveaux chalets sont fabriqués industriellement, vendus sur catalogue et exportés dans les villes et le monde entier. L'identité locale fait place à une identité nationale, voire internationale, dans laquelle savoir-faire artisanal et processus d'industrialisation sont hybridés. Des maisons bourgeoises, des gares de chemin de fer et des hôtels sont construits dans le style du chalet suisse. Aujourd'hui les produits dérivés du bois, les techniques de construction et l'architecture ont fortement évolués. Simultanément les impératifs climatiques incitent d'utiliser du bois local peu transformé. Face à cette situation est-il possible de développer un nouveau style pour une architecture en bois contemporaine, qui puise son identité à la fois dans les modèles historiques et s'inspire des conditions de production contemporaines et locales ?

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

A Fribourg, face à la porte de Morat, sur un site idyllique entre ville et campagne, l'atelier propose de développer une structure d'hébergement qui peut accueillir divers types d'utilisateurs pour une durée d'accueil qui varie de quelques jours à plusieurs mois. L'objectif est de développer une typologie qui répond aux exigences spécifiques des différents clients tout en créant des complémentarités et des synergies entre leurs besoins. L'accent principal est l'élaboration constructif du projet avec l'ambition de réinterpréter les modèles de construction en bois historiques à la lumière des techniques de fabrication actuelles et en utilisant du bois local. L'ambition est de créer une nouvelle expression architecturale issue de la typologie et de la tectonique du projet ; une expression, qui tel le « chalet suisse », trouve ces racines dans un environnement régional tout en étant contemporain.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Au début du semestre les thématiques principales du projet (implantation, typologie, expression constructive) seront abordées sous forme de séminaire en groupe. Dans une deuxième phase, la conception structurelle et constructive du projet est développée individuellement. Des solutions spécifiques seront expérimentées par des prototypes construits en groupe à l'atelier PopUp et par la suite, une synthèse du projet est développée individuellement. En début du semestre un voyage d'étude en Suisse est prévu. Des cours théoriques alimenteront la recherche de projet.

ENSEIGNANTS

Hani Buri, Jean-Michael Taillebois

CONTACT

hans.buri@hefr.ch
jean-michael.taillebois@hefr.ch

LIEU

Atelier JMA-FR, Route de la Fonderie
2, 1700 Fribourg

ECTS

13

PREMIER CONTACT

Présentation Ateliers JMA-FR,
19.09.2022, 09.00, Auditoire EMF,
Chemin du Musée 2, Fribourg

CONTACTS SUIVANTS

Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude. Durant le reste du semestre l'atelier se déroule essentiellement le mardi et le mercredi de 09:00 à 18:00.

LANGUES

Français (allemand et anglais)

Au-delà de la porte palière



CONTENU

Depuis près de deux décennies, Zürich, capitale économique de la Suisse, fait figure de laboratoire du logement social. Elle se positionne comme foyer de réflexions et d'expérimentations sur les modes d'habiter, adaptés à la diversité et à la mobilité de la société contemporaine. Un des principaux acteurs: les coopératives d'habitation. L'histoire de la ville est entremêlée à celles des coopératives dont la naissance à la fin du XIXe siècle puis la renaissance dans les années 80 surviennent dans des contextes de crise économique et sociale. Ainsi, réfléchissant sur les modes de vie actuels et régulant les conséquences de la spéculation, les coopératives font partie des acteurs incontournables de la fabrique de la ville contemporaine. D'autre part, la ville de Zürich connaît actuellement une très grande demande en logements, notamment en logements à loyers peu et moyennement cher. Le canton de Zürich ayant été le canton le plus industrialisé de Suisse, se retrouve en désindustrialisation depuis les années 1980. En effet, un grand nombre de bâtiments industriels, mais également de bureaux, sont progressivement désaffectés ou en mis en utilisation provisoire. Auparavant construits en périphérie, ils se trouvent aujourd'hui dans des quartiers valorisés.

Le studio traitera donc de la transformation d'un bâtiment industriel en logement. L'enseignement sera donc axé sur le logement coopératif, et les dispositifs architecturaux capables de répondre aux modes de vie d'une société en mutation, tout en repositionnant l'acte d'habiter au coeur de l'espace partagé.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Analyser un bâtiment industriel existant et être capable d'évaluer ses qualités (espaces, détails, matérialités, etc).
- Proposer une intervention cohérente avec le potentiel existant et réutiliser un matériau présent.
- Penser stratégiquement et développer des typologies efficaces en coûts, surfaces et matériaux.
- Repenser les pièces d'habitation conventionnelles.
- Définir une attitude envers l'existant.
- Concilier l'échelle industrielle avec l'échelle humaine et ne pas hésiter à questionner les normes du logement.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

L'enseignement au cours du semestre prendra la forme d'un concours. Les groupes d'étudiants seront confrontés au même programme ainsi qu'au même site. Le site sera annoncé en début de semestre. Les trois premières semaines seront consacrées à l'analyse du bâtiment existant pour en faire ressortir son potentiel. Les étudiants travailleront individuellement ou en groupe et développeront leur projet en dessin et en maquette. Un travail avec l'atelier PopUp sera proposé. Le thème du voyage d'étude sera le logement contemporain, à priori, à Amsterdam et Rotterdam.

ENSEIGNANTS

Ralph Blättler, Gilles Dafflon

CONTACT

blaettler@blaettlerdafflon.ch
dafflon@blaettlerdafflon.ch
voutat@blaettlerdafflon.ch

LIEU

Atelier JMA-FR, Route de la Fonderie
2, 1700 Fribourg

ECTS

13

PREMIER CONTACT

Présentation Ateliers JMA-FR,
19.09.2022, 09.00, Auditoire EMF,
Chemin du Musée 2, Fribourg

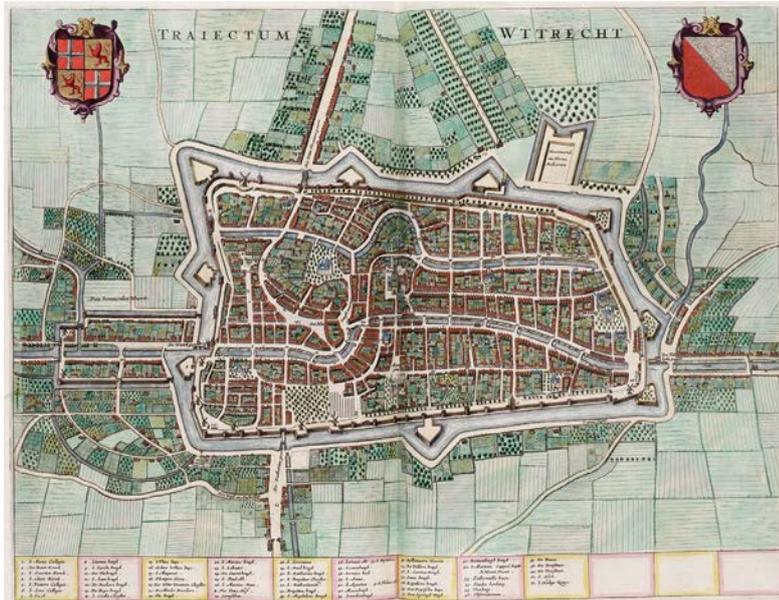
CONTACTS SUIVANTS

Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude ciblé sur des quartiers durables en Suisse. Le reste du temps l'atelier se déroule les mardis et mercredis, entre 09.15 et 18.00.

LANGUES

Français, anglais et allemand.

Thresholds Utrecht



CONTENU

Utrecht, capitale de la province du même nom, est une des grandes villes avec Amsterdam, Rotterdam, La Haye, Delft, Leiden et Haarlem qui forment ce que l'on appelle la Randstad, une des plus grandes conurbations d'Europe, regroupant ensemble 10 millions d'habitants. Contrairement aux autres villes citées, elle n'est pas édifée sous le niveau de la mer et surtout est beaucoup plus ancienne puisque c'est une ville de fondation romaine, sur la limite nord de l'empire, le long du Rhin. Au moyen âge, elle fut le plus important centre religieux des Pays-Bas et elle possède une des plus grandes universités, dont la fondation remonte à 1636.

Du fait de sa position géographiquement centrale par rapport au reste du pays, elle est le siège de nombreux équipements nationaux, hub de transports routiers et ferroviaires, centre national d'expositions et de congrès. Elle est aussi située et fait partie d'une ligne de défense militaire du 19e siècle, ce qui conditionne largement sa géographie.

Aujourd'hui, c'est la ville des Pays-Bas qui connaît la plus grande croissance démographique, ce qui se traduit en urbanisme par la création d'une ville nouvelle, Leidse Rijn et la réaffectation d'aires industrielles dans son centre élargi. C'est le site de ces mutations programmatiques que nous allons intégrer dans le dispositif urbain, entre quartiers d'habitations aux logiques urbaines cohérentes cependant mal reliées entre elles.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

A travers les notions de seuil et d'espace public, l'atelier expérimente le projet urbain et architectural en décryptant l'identité d'un lieu. Dans un premier temps, le travail se concentrera sur un exercice d'observation et de réinterprétation d'objets de référence. Puis des intentions de projet seront formulées simultanément à l'échelle urbaine et architecturale. Une proposition d'armature urbaine constituée par un réseau d'espaces publics, communs et privés sera développée. Parallèlement, un fragment urbain sera projeté en portant une attention particulière aux relations spatiales et sociales entre espaces publics et espaces privés, entre habitat et activités. Une approche itérative permettra de préciser la proposition morphologique, typologique et architecturale. Les seuils feront le lien entre les différentes échelles

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Travail individuel ou en groupe, cours théoriques, visites, consultations individuelles ou en groupe, présentations intermédiaires. **Un voyage obligatoire à Utrecht et Amsterdam aura lieu du lundi 26 au mercredi 28 septembre. Le transport, l'hébergement et les repas sont à organiser par les étudiants.**

ENSEIGNANT - E - S
Nicolas Pham, Alicia Escolar Rinquet,
Nicolas Rossier

CONTACT
alicia.escolar@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle C214

ECTS
13

PREMIER CONTACT
Lundi 19 septembre, 09.00 HEPIA,
salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Mardi et mercredi 09.00-18.00,
HEPIA, salle C301. Les deux
premières semaines du semestre
sont réservées à l'atelier, incluant
un voyage d'étude. Durant le reste
du semestre l'atelier se déroule
essentiellement le mardi et le
mercredi à HEPIA, Rue de la Prairie 4,
Genève, Salle C214.

LANGUE
Français

Logements coopératifs urbains à Yverdon-les-bains



CONTENU

Le projet, la construction ou la transformation de nos quartiers font de plus en plus appel à une dynamique participative réunissant concepteurs, spécialistes techniques, futurs usagers et autorités. Les futurs habitants ou riverains sont amenés à y tenir un rôle croissant dans la recherche et l'élaboration de projets pouvant répondre au plus près à leurs besoins. Ils contribuent par ce biais à enrichir le débat sur la ville, son évolution et la manière de la concevoir. Ces nouveaux processus n'ont révélé à ce jour qu'une infime partie de ce qu'ils pouvaient apporter et le travail de ce semestre entend explorer les potentiels de cette démarche à l'échelle d'un quartier. Il s'agira d'inaugurer ainsi une collaboration avec les futurs habitants de la coopérative Maison d'ici, des représentants du service de l'urbanisme et d'autres acteurs concernés par le développement du secteur Gare-lac à Yverdon-les-bains. L'enjeu est de permettre une réelle anticipation sur les processus usuels de développement et de planification, dans lesquels l'architecture n'intervient généralement qu'à un moment où les enjeux urbains ont déjà été verrouillés.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

L'objectif de l'atelier est d'élaborer un projet pour un quartier réunissant lieux de vie publics, collectifs, privés, lieux de travail et d'habitat pour une population d'environ 3800 personnes. Il s'agira de réfléchir simultanément à la forme urbaine et à l'organisation spatiale du projet. L'organisation du travail s'inspirera de celle d'un Mandat d'Etudes Parallèles. Sur la base d'un échange avec un groupe d'habitants de la coopérative Maison d'ici, de représentants du service de l'urbanisme et d'autres acteurs concernés, les étudiants formaliseront des idées et concepts innovants ou inédits touchant à toutes les manières possibles de faire cohabiter les différents ménages de la nouvelle communauté, les différentes activités, les différentes manières de vivre. Les idées et les débats toucheront tant au cadre général du nouvel ensemble (espaces publics, espaces communs, forme urbaine) qu'à la typologie de logements, lieux de vie et de travail et leur éventuelle hybridation. Une série d'échanges et de dialogues intermédiaires, alternés ou liés avec des critiques du corps enseignant permettra de faire évoluer les propositions pour aboutir à l'élaboration de projets proposant une morphologie générale et des typologies détaillées des divers lieux de vie.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Travail individuel ou en groupe, cours théoriques, visites, consultations individuelles ou en groupe, présentations intermédiaires. Une visite commune du site à Yverdon-les-bains aura lieu le mercredi 21 septembre. **Un voyage facultatif à Utrecht et Amsterdam aura lieu du lundi 26 au mercredi 28 septembre. Le transport, l'hébergement et les repas sont à organiser par les étudiants.**

ENSEIGNANT - E - S

Nicolas Bassand, Tedros Yosef, Pauline Dellacherie

CONTACT

nicolas.bassand@hesge.ch

LIEU

HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève, Salle C301

ECTS

13

PREMIER CONTACT

Lundi 19 septembre, 09.00 HEPIA, salle C301

CONTACTS SUIVANTS

Mardi et mercredi 09.00–18.00, HEPIA, salle C301 et 5 soirées de dialogues. Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude. Durant le reste du semestre l'atelier se déroule essentiellement les mardis et mercredis à HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève, Salle C301.

LANGUE

Français

Mediating Heterogeneity : Urban Thresholds, Reading Berlin



CONTENT

The seminar will analyze the relation between spatial structure and the normative codes of social practice: how does the latter manifest itself within the built urban fabric and how can we decode and document this kind of symbolic information and performative agency of architecture and urban infrastructure? Our analyses will focus on the threshold, namely the basic relation by which architecture structures and conducts the possible fields of people's movements, experience, perception and actions. Thresholds link together inner and outer spaces, public and private spheres, the sacred and the profane, new and old building parts, surveilled and not surveilled spaces, but also fast and slow traffic areas - and they separate and connect different kinds of people. In a multicultural city such as Berlin, it is at the thresholds that social, cultural, national, ethnic and other contrasts merge and can, in some instances, even be cultivated as interesting meeting and connecting spaces - on all different scale levels, from the door threshold, the window, the front garden, passages, courtyard entrances, bridges, green belts and city gates. Here, architecture intervenes daily in social practice and interacts with people. Based on a close reading of the structural performative potential of thresholds and the architectural qualities that are decisive for their successful functioning, we intend to produce short documentary film essays on different types of urban thresholds and make use of various analysis tools (sketches, texts, story boards, photographs).

TEACHING AIMS

Analysis of the social impact of urban infrastructure and architecture in field research, production of film essays

TEACHING FORMS

Urban field research, film analyses, table discussions, lectures

TEACHERS

Tim Kammasch, Henriette Lutz,
Stanislas Zimmermann

CONTACT

henriette.lutz@bfh.ch

PLACE

Berlin, Flutgraben

ECTS

3

FIRST SESSION

24.10.2022, 9.30 am

SUBSEQUENT SESSIONS

The seminar starts on Monday, 24
October, at 9.30 am, and ends on
Friday, 28 October, at 6 pm.

LANGUAGE

English

Redécouvrir la terre



CONTENU

Le module présente la terre crue comme un matériau de construction pour une nouvelle construction durable. Le séminaire permettra aux étudiants de saisir les potentialités de la terre dans la construction contemporaine, à travers une alternance de cours théoriques et pratiques : conférences traitant des différentes techniques constructives et architecturales (pisé, bloc de terre compressée, terre projetée, béton-terre, etc.), ainsi que des ateliers d'expérimentation.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Élargir ses connaissances dans le domaine de la construction en terre crue
- Ouvrir un champ d'expérimentation créatif (individuel et collectif) avec un matériau oublié
- Sensibiliser les étudiants aux enjeux environnementaux de la construction
- Stimuler l'esprit d'équipe par des dynamiques participatives pour tendre vers des résultats optimisés

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Le module est organisé sous la forme d'un séminaire de 5 journées consécutives, qui combine conférences et ateliers collectifs. Plusieurs groupes de travail seront formés pour réfléchir sur une thématique ou une technologie particulière, dans le but d'aboutir lors de la dernière journée sur des objets architecturaux construits à l'échelle réelle.

INFORMATIONS COMPLÉMENTAIRES

- La langue d'enseignement sera principalement le français avec des interventions externes en allemand
- Un support de cours (cahier technique et théorique) sera remis à chaque étudiant
- Des vêtements de travail et chaussures de sécurité (disponible en prêt sur demande)

ENSEIGNANTS
Rodrigo Fernandez
Laurent de Wurstemberger

CONTACT
info@terrabloch.ch

LIEU
JMA-FR, Atelier PopUp, Halle Bleue

ECTS
3

PREMIER CONTACT
Lundi 16.01.2023, 09.00

CONTACTS SUIVANTS
16-20.01.2023, 09.00-18.00

LANGUES
Français (allemand)

Lehm Wiederentdecken



INHALT

Das Modul stellt den Lehm als einen der ältesten Baustoffe, der heute vielseitig im ökologischen Bau eingesetzt wird. Das zwischen Theorie und Praxis abwechselnde Fachseminar wird den Studenten die Möglichkeit geben, die Aktualität des Materials zu fassen: Konferenzen und praktische Übungen werden angeboten zu den Themen Konstruktion und Einsatzbereiche des Lehms als architektonisches Element (Stampflehm, Lehmsteine, Lehmmauermörtel, Lehmplatten, etc.).

LERNZIELE

- Das Wissen zum Thema Lehmbau erweitern
- Einzelnen oder in Gruppen mit dem fast ins Vergessen geratenen Material kreativ umgehen
- Die Studenten für das Thema Umwelt im Bau sensibilisieren
- Teamdynamik fördern, um ausgereifte Resultate zu erhalten

LERNFORMEN

Die Konferenzen und Ateliers des Lernmoduls werden an 5 aufeinanderfolgenden Tagen angeboten. Verschiedene Werkgruppen werden über ein Thema oder eine Bautechnik nachforschen können, mit dem Ziel, dass am letzten Tag des Fachseminars ein architektonisches Element im Originalmassstab gebaut wird.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Die Seminarsprache wird hauptsächlich Französisch sein, mit auswärtigen Interventionen in Deutsch.
- Die Studenten werden ein Merkblatt zur Unterstützung des Unterrichts bekommen
- Die Arbeitskleider und -schuhe sind nötig (auf Anfrage erhältlich)

DOZENTEN

Rodrigo Fernandez
Laurent de Wurstemberger

KONTAKT

info@terrabloch.ch

ORT

JMA-FR, Atelier PopUp, Halle Bleue

ECTS

3

ERSTE VERANSTALTUNG

Lundi 16.01.2023, 09.00

WEITERE DATEN

16-20.01.2023, 09.00-18.00

SPRACHEN

Französisch (Deutsch)

Densification urbaine et projet de paysage



CONTENU

Identifier, représenter, mobiliser et concevoir des espaces ouverts pour répondre aux enjeux actuels de durabilité et de densification des villes.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Donner des repères sur le rôle des espaces ouverts par rapport aux grands courants historiques de l'architecture, de l'urbanisme et de l'écologie.
- Comprendre et connaître des dispositifs spatiaux où densification et paysage sont intimement liés (cités jardins, ceintures vertes, systèmes de parcs, tiers paysage, agriculture urbaine)
- Connaître des grands projets de référence en matière d'urbanisme paysager.
- Acquérir les codes de la représentation des espaces ouverts
- Comprendre les enjeux d'acteurs derrière un projet urbain/paysager et la pression urbaine qui peut s'exercer sur un espace ouvert (notion de valeur du foncier, de maîtrise foncière, de réglementation, de participation citoyenne, d'acceptation de la densité, d'opposition et de blocage de projet, de conflits d'usages...)

FORMES D'ENSEIGNEMENT

- Cours théoriques et exposés-conférences par intervenants internes et externes.
- Exploration et arpentage de terrain qui donne lieu à des relevés et des rendus.
- Visite de site avec des acteurs de terrain (propriétaire, gestionnaire, utilisateurs, ...).
- Analyse et lecture critique de projets paysagers.
- Diagnostique d'un espace par sa représentation - avec discussion à la table - exercices de représentation de l'espace ouvert - représenter pour mieux connaître et mieux comprendre un espace et le système d'acteurs qui y est lié.

ENSEIGNANTE
Serena Vanbutsele
Estella Brahimllari

CONTACT
serena.vanbutsele@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, salle à confirmer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
Lundi 16.01.2023, 09.00

CONTACTS SUIVANTS
16-20.01.2023, 09.00-18.00

LANGUES
Français, anglais

Urban densification and landscape project



CONTENT

Identification, mapping, mobilization, and design of open spaces to address current challenges of sustainability and densification of cities.

TEACHING AIMS

- Provide benchmarks on the role of open spaces in relation to major historical trends in architecture, town planning and ecology.
- Understand spatial devices where densification and landscape architecture are closely related (garden city, green belt, park system, tiers paysage, urban agriculture).
- Explore major landscape urbanism projects.
- Develop skills for drawing and representing of open spaces.
- Understand the system of stakeholders lying under an urban/landscape project and the urban pressure that could be exerted on open spaces (notion of land value, land right, regulation, citizen participation, density acceptance, the blocking of a project, uses' conflicts, ...).

TEACHING FORMS

- Theoretical courses and lectures from internal and external speakers.
- Field exploration and survey.
- Field trip with local stakeholders (landowners, green spaces operators, users,).
- Analysis and critical review of landscape architecture projects.
- Diagnostic of a space through its representation - desk critic - mapping exercises - the representation of open spaces favors a better understanding of a place and its stakeholders' system.

TEACHER
Serena Vanbutsele
Estella Brahimllari

CONTACT
serena.vanbutsele@hefr.ch

PLACE
JMA-FR, room to be confirmed

ECTS
3

FIRST SESSION
Monday 16.01.2023, 09.00

SUBSEQUENT SESSIONS
16-20.01.2023, 09.00-18.00

LANGUAGES
French, English

Kulturtheorie

Geschichte und Theorie der Denkmalpflege



BESCHREIBUNG

Die Geschichte denkmalpflegerischen Handelns wird hier mit den auch heute noch wesentlichen Grundfragen der Denkmalpflege kombiniert. Obwohl der Zyklus chronologisch aufgebaut ist, wird immer wieder der Sprung in die Gegenwart gesucht und die Spuren der historischen Auseinandersetzung bis in die Gegenwart verfolgt, sei es, dass die heutige Gesetzgebung angeschaut oder die «Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz» nach der Herkunft ihrer Grundsätze befragt wird.

LERNZIELE

Die Studierenden erhalten sowohl einen Überblick über die Geschichte als auch über die Grundsatzzfragen der heutigen Denkmalpflege. Sie lernen wichtige historische Weichenstellungen und Themenfelder in der Entwicklung der Denkmalpflege kennen.

LERNFORMEN

- Vorlesung
- Nach Ende des Semesters wird eine Prüfung zu bestehen sein. Nebst dem Vorlesungsstoff werden während des Semesters immer wieder Texte ausgeteilt, deren Inhalt auch zum Prüfungsstoff zählen.

DOZENT
Dieter Schnell

KONTAKT
dieter.schnell@bfh.ch

ORT
BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112, Volkshaus, Biel

ECTS
3

ERSTE VERANSTALTUNG
Donnerstag, 6. Oktober 2022, 10.30-
12.00 Uhr

WEITERE DATEN
13.10.22 / 20.10.22 / 03.11.22
10.11.22 / 24.11.22 / 01.12.22
08.12.22 / 15.12.22 / 22.12.22
Prüfung am 12.01.23.
Zeit: Jeweils 10.30–12.00 Uhr.

SPRACHE
Deutsch

Lost modernities I

Roadside stories



CONTENU

L'application des thèses de la Modernité de même que l'apparition de certains programmes a donné naissance à des objets architecturaux fascinants, constituant aujourd'hui encore une part importante de l'environnement bâti helvétique. Les évolutions sociétales et les questions énergétiques et environnementales actuelles ont placé nombre de ces objets dans un statut d'obsolescence. Représentant un pan entier de la culture architecturale, ce patrimoine est aujourd'hui lourdement transformé ou simplement démoli. Dans le premier volet de ce séminaire, nous nous intéresserons aux objets constitutifs du « paysage du bord de route » helvétique, en nous concentrant sur des objets liés à la démocratisation de la voiture et du tourisme tels que les motels, les stations-service, les campings ou les aires d'autoroute.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Dans un premier temps, le séminaire se concentre sur l'acquisition de connaissances théoriques et historiques sur le patrimoine de la Modernité. La question de l'américanisme sera également abordée, en relation avec les objets étudiés. Il s'agira aussi de découvrir, plus largement, les références littéraires et les objets produits dans la période du Second-après-guerre en Suisse. Dans un deuxième temps, le séminaire proposera aux étudiants de travailler sur la transformation et la réaffectation d'objets architecturaux produits au cours de cette période et étant actuellement menacés. Un accent particulier sera posé sur les objets architecturaux considérés comme « mineurs », soit par leur dimension ou par l'aspect prosaïque de leurs fonctions, mais revêtant aujourd'hui un intérêt particulier.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Les modules de cours alterneront cours théoriques dispensés par le professeur et travaux de groupe sur les édifices à réaffecter et transformer choisis par les étudiants. Plusieurs conférences d'historiens, théoriciens ou architectes alimenteront les réflexions des étudiants. Une journée d'étude permettra de visiter des réalisations emblématiques de la Modernité récemment réaffectées et transformées.

ENSEIGNANT
Frédéric Frank

CONTACT
frederic.frank@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, Route des Arsenaux 41,
salle AR035

ECTS
3

PREMIER CONTACT
HEIA-FR, JMA-FR, Route des
Arsenaux 41, salle AR035, 06.10.22,
10.00-12.45

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 09.15-12.00 selon calendrier
JMA, dernier jour de cours jeudi
12.01.2021 toute la journée

LANGUES
Français

La construction appréhensible et durable



CONTENU

Le cours aborde la question de la construction durable en explorant une nouvelle clé de lecture et de planification: l'appréhensible. L'appréhensible décrit les choses ou processus qui sont saisissables physiquement, mentalement et intuitivement pour un maximum d'individus, c'est l'inverse de la « boîte noire ». Le symbole de l'appréhensible est certainement le vélo. Toutes les pièces sont accessibles physiquement avec des outils de base, le regarder suffit pour le comprendre. Il est rapidement/intuitivement utilisé, recyclé, réparé, réutilisé à d'autres fins. Le cours explore l'application de cette caractéristique « appréhensible » sur divers domaines de la construction comme l'espace public, la rue, les structures, les matériaux, la biodiversité, l'énergie, ou les systèmes techniques du bâtiment. Cette exploration mettant au centre l'échelle humaine est une voie d'action concrète pour favoriser les cycles courts, la sobriété, la déconstruction, la résilience des systèmes techniques, l'économie d'énergie et la transition rapide face à l'urgence écologique. L'individu est potentialisé, il est capable de s'adapter et d'aider son environnement à s'adapter rapidement.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Mieux comprendre les liens entre individus, durabilité et transition dans un contexte de décroissance.
- Explorer le potentiel écologique et sociale de la transformation du territoire urbain et agricole, ses ressources.
- Cultiver un sens critique, et s'autonomiser dans l'application des principes de l'appréhensible aux différents domaines de la constructions durables : le territoire, les transports, la rue, les structures et matériaux, la biodiversité, l'énergie, la gestion de l'eau. (par les workshops et critiques à la table)
- Se familiariser avec les différentes familles de techniques du bâtiment, leur impact écologique, leur résilience. Dépasser la dichotomie low-tech vs high tech. (par la manipulation d'éléments techniques du bâtiment et des démonstrations sur une maquette domotique).

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Le séminaire comportera des cours magistraux dispensés par l'enseignant ainsi que des conférences données par des intervenants externes. Un travail en binôme sera demandé avec des présentations/critique/discussion intermédiaire.

ENSEIGNANT
Romain Kilchherr

CONTACT
romain.kilchherr@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, Route des Arsenaux 41,
salle AR031

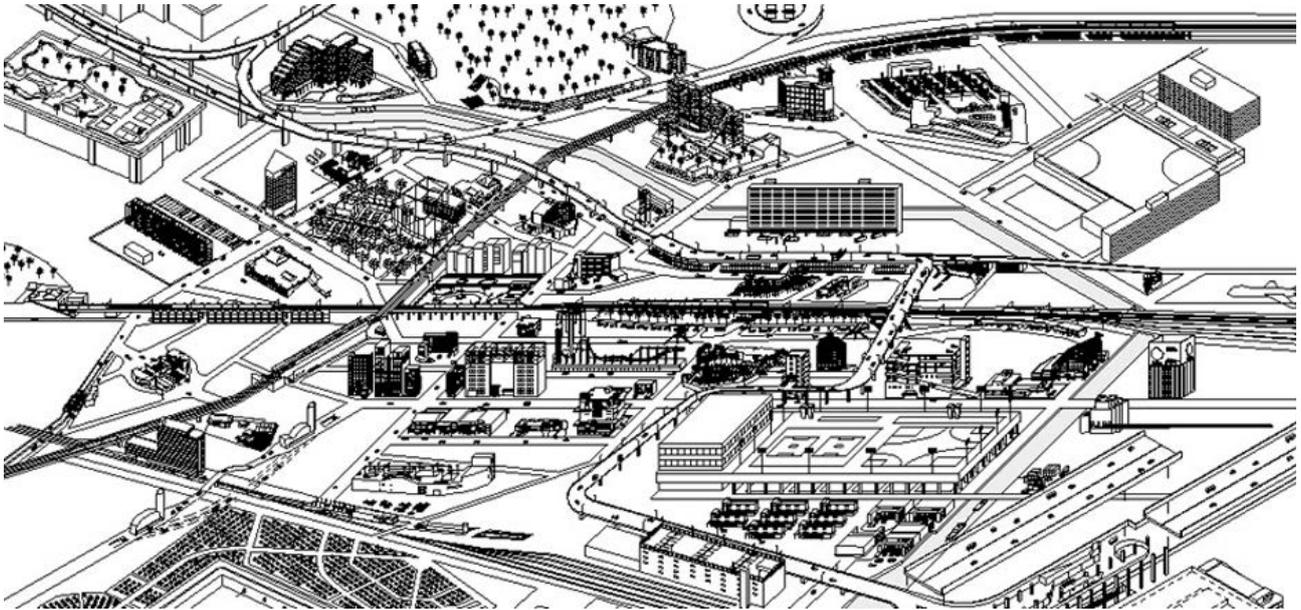
ECTS
3

PREMIER CONTACT
06.10.2022, 09.15

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 09.15-12.00 selon calendrier
JMA, dernier jour de cours jeudi
12.01.2021 toute la journée

LANGUES
Français

Le projet sur la ville à l'échelle intermédiaire



CONTENU

Le séminaire interroge le rôle et la position des architectes dans la conception et la réalisation du projet urbain contemporain, particulièrement dans le contexte de la proche périphérie urbaine, où se construit la ville de demain. Par l'analyse d'exemples et de cas concrets développés par les étudiants, il vise à comprendre les processus et à acquérir une position critique sur le développement urbain aujourd'hui. Il aborde les questions d'architecture et d'urbanisme, mais aussi les notions de paysage, identité, continuité, transition et ambiances de l'espace urbain, ainsi que des rapports collectifs et individuels y relatifs. Par ces différentes approches et en privilégiant la pratique du dessin, il dresse le portrait de nos agglomérations urbaines et de leurs espaces vécus.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Elargir et approfondir ses connaissances théoriques en architecture et urbanisme à l'échelle intermédiaire.
- Constituer un ensemble de références urbaines théoriques et pratiques. Renforcer les compétences conceptuelles et méthodologiques. Être capable d'établir des liens entre typologie et morphologie, comprendre le rôle des espaces publics et privés dans la fabrique de la ville, comme paysage et espace social.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Conférences et séminaire. Arpentage collectif et individuel in situ et débat. Travail individuel ou en groupe. Les conférences et exposés seront donnés par des enseignants et des personnes invitées. Les étudiants contribueront à la constitution d'un recueil d'analyse de l'espace urbanisé en territoire genevois à travers une représentation sous forme de représentations thématiques.

ENSEIGNANT - E - S
Philippe Bonhôte, Didier Challand,
Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 3, Genève,
Salle C301

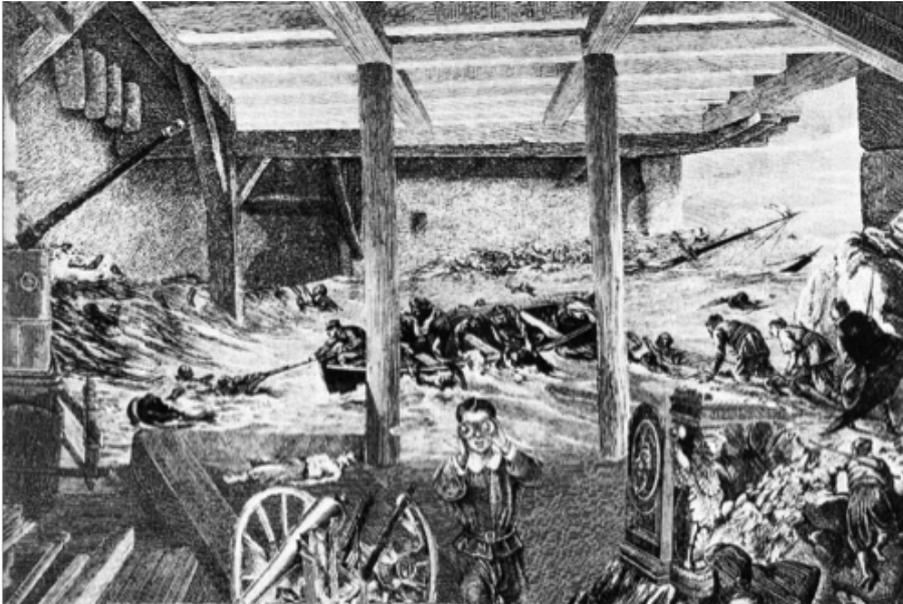
ECTS
3

PREMIER CONTACT
Jeudi 06 octobre 13.30, HEPIA, salle
C301

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 13.30-17.00, HEPIA, salle C301

LANGUE
Français

Profile Search Biel



BESCHREIBUNG

Dieses Modul muss (im Vollzeitstudium) in den Semestern 1 und 2 belegt werden; es dient der Vorbereitung des Themas der Masterthese sowie insbesondere der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung für den Essay der Masterthesis-Vorbereitung. In Profile Search werden die Studierenden bei der selbständigen Erarbeitung eines architektonischen Themas der eigenen Wahl unter besonderer Berücksichtigung der Themen aus den Ateliers bzw. aus Forschung und Praxis begleitet. Es gibt eine einführende Sitzung, individuelle Zwischenkritiken (2 Studenten 2 Coaches) sowie Plenumsitzungen zusammen mit den anderen Teilnehmenden des Moduls. Hier wird im Sinne von Werkstattgesprächen der Zwischenstand der zu schreibenden Essays vorgestellt und diskutiert.

BEURTEILUNG

Obligatorische Teilnahme an allen Sitzungen (Einführung, obligat. Besprechungen im Plenum sowie den Mid-Term-Critics, Bewertung der PBe-Essays durch Modulleitung und Fach-Coach.

ABGABE

In Profile Search I (PBe I: Survey) : Abgabe eines Essays mit ca. 20 000 Zeichen, aktive Teilnahme und ebenfalls schriftliche Beiträge (als Teil der Essays der Studenten/innen) für die Sitzungen.

In Profile Search II (PBe II: In depth analysis) : Abgabe eines Essay mit ca. 30 000 Zeichen.

PBe I und PBe II Essays: Freitag, 13.01.2023 um 12:00 (als 2 Hardcopies ans Master-Sekretariat & als PDF an die Modulleiter und Fach-Coaches)

DOZENTEN*INNEN
Tim Kammasch (Modulleiter) u.
interne Fach-Coaches

KONTAKT
tim.kammasch@bfh.ch

ORT
BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112 (Volkshaus), Biel

ECTS
3

ERSTE VERANSTALTUNG
Einführungsveranstaltung, 06.10.22,
13.25–15.10

WEITERE DATEN
13.10.22 / 20.10.22 / 03.11.22
10.11.22 / 24.11.22 / 01.12.22
08.12.22 / 15.12.22 / 22.12.22
12.01.23

SPRACHE
Deutsch

Profile Search Fribourg



CONTENU

Dans les modules Profile Search 1 et 2, les étudiant-e-s développent un projet de recherche indépendant sur un thème dans le domaine de l'architecture ou de l'urbanisme de leur choix. Ces modules permettent à l'étudiant-e d'acquérir les bases du travail de recherche en architecture et servent de préparation au mémoire théorique du Travail de Master.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Acquérir et exercer les bases du travail de recherche en architecture et de la rédaction académique.
- Approfondir de manière autonome et individuelle ses connaissances théoriques en architecture et dans les disciplines périphériques à l'architecture.
- Établir et développer des bases théoriques et pratiques, un positionnement personnel critique, un ensemble de références transdisciplinaires et multiculturelles.
- Amorcer et renforcer la constitution d'une vision architecturale personnelle critique.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

- Travail de recherche individuel et consultation avec l'enseignant-e.
- Présentations intermédiaires et finale.
- Cours d'introduction à la recherche académique (Profile Search 1).

DELIVRABLES

- Mémoire théorique de Profile Search 1 (2 exemplaires + PDF) d'environ 3'500 mots ou 24'000 signes.
- Mémoire théorique de Profile Search 2 (2 exemplaires + PDF) d'environ 5'000 mots ou 35'000 signes.

ENSEIGNANT - E - S

Stefanie Bender, Alia Bengana, Hani Buri, Isabel Concheiro, François Esquivié, Frédéric Frank, Jonathan Parrat, Florinel Radu, Muriel Rey, Eric Tilbury, Séréna Vanbutsele, Tanya Zein + Carole Schaub (cours introduction recherche PS1)

CONTACT

isabel.concheiroguisan@hefr.ch

LIEU

JMA Fribourg, Route de la Fonderie 2, 1700 Fribourg

ECTS

3

PREMIER CONTACT

Présentation et choix des enseignants : 19.09.22, 09.00, Auditoire EMF, Chemin du Musée 2, Fribourg

CONTACTS SUIVANTS

Jeu après-midi ou vendredi (selon l'enseignant-e choisi). Cours d'introduction à la recherche PS1 : jeudi 06.10.22, vendredi 07.10.22 et vendredi 21.10.22 (14.00-16.45). Critiques intermédiaires : date à confirmer. Critiques finales : 11 et 13.01.23

LANGUE

Français et anglais

Profile Search Genève



OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Le but de ce module est d'offrir à chaque étudiant du temps pour son propre développement dans le domaine de l'architecture. Il s'agit d'un apprentissage initié et géré par l'étudiant lui-même. D'habitude, le processus d'enseignement est très largement contrôlé par l'école. Les sujets, l'horaire, les méthodes sont choisies à l'avance pour correspondre à des objectifs pédagogiques établis selon des critères parfois idéologiques. L'étudiant n'a qu'à suivre. Dans le jointmaster, pour des raisons didactiques, le contenu est décomposé en une série de cours ou de modules distincts. Réflexions philosophiques, récits historiques, pratiques constructives ou discussions de comportements dans le cadre bâti se succèdent sans rapport immédiat à travers des discours centrés sur eux-mêmes. On imagine que l'étudiant va retisser automatiquement ces connaissances disparates : à l'atelier, juste avant les examens ou, beaucoup plus tard, dans la pratique. Le module profile search constitue un renversement fondamental: l'étudiant construit son propre enseignement architectural selon ses désirs, ses rythmes, ses dérives... Le sujet est la constitution d'une vision architecturale personnelle, au-delà et en dépit d'idées reçues dans l'enseignement institutionnel. C'est la continuation ou le début d'un travail individuel qui, idéalement, se prolongera dans la pratique professionnelle.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Travail individuel, consultations, présentations intermédiaires et finales

ENSEIGNANT - E - S

Nicolas Bassand, Pauline Dellacherie, Alicia Escolar Rinquet, Stephen Griek, Blanca Vellés

CONTACT

nicolas.bassand@hesge.ch

LIEU

HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève, Salle à déterminer

ECTS

3

PREMIER CONTACT

Lundi 19 septembre, 09.00 HEPIA, salle C301, choix des enseignants

CONTACTS SUIVANTS

Suivi personnel, jours en fonction des enseignants (5 séances durant le semestre du lundi au vendredi)

LANGUE

Français

Out of focus Lateral Qualities in Architecture



BESCHREIBUNG

Alltäglich bewegen wir uns durch gebaute Lebenswelt. Sie ist uns so vertraut, dass wir uns fast blind in ihr zu bewegen vermögen. Selten nehmen wir sie bewusst wahr, meistens registrieren wir sie beiläufig: wir erleben sie. Ausserhalb des 60° Grad Konus unseres Sehfelds bleibt vieles unbeachtet. Obgleich also im Alltag selbst übersehen, wirkt gebaute Architektur aus dem Off unserer fokussierten Wahrnehmung auf uns durch sogenannte laterale Qualitäten. Sie können das Leben einfacher, angenehmer machen oder bilden den Rahmen, der unser Leben gut in Szene setzt. Für die Photographie ist es eine Herausforderung, gebaute Infrastruktur und Gebäude so darzustellen, wie wir sie in unserer alltäglichen lateralen Aufmerksamkeit tatsächlich beiläufig erleben. Wo dies gelingt, und wir gleichsam die Kamera 'danebenhalten', können an den Photographien eben solche lateralen Qualitäten von Architektur sichtbar werden, die gerade dadurch gut wirken, dass sie selber out-of-focus unserer Wahrnehmung bleiben.

Wir arbeiten analog in Schwarzweiss an zwei Filmaufgaben (werden zu Beginn des Kurses bekannt gegeben). Photoapparate können ausgeliehen werden. Die Dunkelkammer-Sessions finden an 2 Donnerstagen in Burgdorf statt, alle anderen Sitzungen finden an unten angegebenen Donnerstagen im Stadtlabor in Biel statt. Ein genaues und verbindliches Kursprogramm wird an der ersten Sitzung mitgeteilt.

LERNZIELE

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Ästhetik der lateralen Wahrnehmung sowie in Theorie und Praxis der analog-schwarzweiss Photographie. Erwerb von Grundkenntnissen der Arbeit in der Dunkelkammer: Filmentwicklung und Vergrösserung eigener Aufnahmen. Übungen in Perspektive, Bildaufbau, Licht und Schatten, Strukturen, Tiefenschärfe, Detailphotographie etc.

LERNFORMEN

Vorlesungen, Arbeiten in der Dunkelkammer, 2 Tischkritiken, Exkursionen (dementsprechend Anpassung des Kursprogramms möglich).

DOZENTEN

Tim Kammasch, Beat Löliger

KONTAKT

tim.kammasch@bfh.ch
beat.loeliger@bfh.ch

ORT

BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112, Volkshaus, Biel

ECTS

3

ERSTE VERANSTALTUNG

Donnerstag, 06.10.2022: Einführung
ins Thema und Aufgabenstellung 1
und in analoge Photographie in Biel

WEITERE DATEN

13.10.22 / 20.10.22 / 03.11.22
10.11.22 / 24.11.22 / 01.12.22
15.12.22 / 22.12.22 / 12.01.23, jeweils
15.15–16.55 Uhr

SPRACHE

Deutsch

The Architecture of Ideas



BESCHREIBUNG

Das Bevölkerungswachstum, die extreme Urbanisierung und die unkontrollierte Ausbreitung der Städte in Verbindung mit dem Klimawandel, dem nach wie vor wachsenden Mobilitätsbedarf und der zunehmenden Vulnerabilität unserer gebauten Strukturen und Gesellschaftssysteme, stellen Fachleute, Politik und Gesellschaft vor grosse und komplexe Herausforderungen. Entwurfsprozesse vermögen mit ihren Methoden, Instrumente und durch ihre holistischen Ansätze und Ansprüche, einen weitgehenden Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten.

Der Kurs thematisiert Entwurfs- und Designprozesse aus der Perspektive der Informationsverarbeitung und im Kontext gesellschaftlicher Evolution, globaler Herausforderungen und technologischer Entwicklungen. Wir befassen uns mit der Informationsverarbeitung und Wissensproduktion, die der Entwurfs- und Designfähigkeit zugrunde liegen. Wir untersuchen veränderte Anforderungen an die Entwurfsprozesse und diskutieren Methoden und Technologien, die der Ermächtigung des Potenzials von Entwurfsprozessen in der Begegnung aktueller künftiger Herausforderungen dienen.

LERNZIELE

Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen zu Entwurfs- und Designprozessen aus informationswissenschaftlicher Perspektive und eröffnet Einblicke in aktuelle und zukunftsweisende Methoden und Informationstechnologien. Die Teilnehmenden analysieren, reflektieren und verbessern in diesem Kurs ihre eigenen Entwurfsfertigkeiten im Kontext heutiger und künftiger Entwicklungen. Zuletzt erweitern die Teilnehmenden ihre wissenschaftliche Methodenkompetenzen und Diskussionsfähigkeit.

LERNFORMEN

Der Kurs ist als Forschungsseminar aufgebaut. Vorlesungen durch BFH Dozierende sowie externen, Literaturrecherche, Diskussionen und Workshops leiten uns entlang des State of the Arts und Best Practice Beispielen, hin zu relevanten Fragestellungen, die wir gemeinsam umreissen werden. Teilnehmende arbeiten in einem ausgewählten Themenbereich theoretische Grundlagen auf, bringen diese in die Diskussionen und Workshops ein und verfassen ein wissenschaftliches Plakat über die erlangten Erkenntnisse.

DOZENT
William Fuhrer

KONTAKT
william.fuhrer@bfh.ch

ORT
BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112, Volkshaus, Biel

ECTS
2

ERSTE VERANSTALTUNG
Donnerstag 20.10.2022
08.30–10.00 Uhr

WEITERE DATEN
03.11.22 / 10.11.22 / 17.11.22
24. 11.22 / 01.12.22 / 08.12.22
15.12.22 / 22.12.22 / 12.01.23.
Jeweils 08.30–10.00 Uhr.

SPRACHE
Deutsch

Module Denkmalpflege und Umnutzung



BESCHREIBUNG

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung wird in Burgdorf seit Jahren als Weiterbildung angeboten. Die Teilnehmenden sind ArchitektInnen, KunsthistorikerInnen, IngenieurInnen und andere Berufsleute aus der ganzen Deutschschweiz. Der Studiengang ist in viele kleine Module unterteilt: Jedes Modul umfasst 5 aufeinanderfolgende Freitage und schliesst mit einer Modularbeit ab. Module finden auch ausserhalb der Semesterzeiten statt. Masterstudierende können, wenn noch Studienplätze frei sind, an diesen Modulen teilnehmen.

Das Programm finden Sie unter: <https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-um-nutzung/>

In folgenden Modulen sind noch Plätze frei (Änderungen vorbehalten):

D5 Steine und Mörtel: 16./23./30.09. + 07./14.10.2022

D3 Praktische Denkmalpflege I: 21./28.10. + 04./11./18.11.2022

D9 Theorie und Geschichte der Denkmalpflege: 25.11. + 02./09./16./23.12.2022

D2 Grundkurs/Methoden: 13./20./27.01. + 03./10.02.2023

DOZENT
Dieter Schnell
dieter.schnell@bfh.ch

KONTAKT
dieter.schnell@bfh.ch

ORT
BFH, Gebäude B
Pestalozzistrasse 20
3400 Burgdorf

ECTS
2

SPRACHE
Deutsch

Introduction to digital Prototyping



CONTENT

This unit teaches the analogue and digital tools of architects. Rhino3D will be introduced at the beginning of the course and be used for data creation during the whole of the course. The course introduces the various digital machines of the model workshop. Lasering, cutting with the cutting plotter, 3D printing and milling are taught. Each technology will be complemented by a small design task. The idea of these small design tasks is to learn how digital model-making can be best used for your studies. Workplaces in BU 173 are available.

Materials: wood, acryl and cardboard. No cost for materials.

TEACHING AIMS

Teaching the tools is but a means to an end. The primary focus is on the subject of design and the interaction between a tool and its influence on the design process. During each module, a lamp shade will be designed, to be implemented with the introduced technologies. To complete the course, four of the five assigned tasks must be accomplished successfully.

TEACHERS

Edyta Augustynowicz, Katharina
Lindenberg, André Marti (Head of
Workshop)

CONTACT

Edyta.augustynowicz@bfh.ch
katharina.lindenberg@bfh.ch
andre.marti@bfh.ch

PLACE

Pestalozzistrasse 20, 3401 Burgdorf,
Gebäude B, Raum BU 173

ECTS

2

FIRST SESSIONS

07.10.22, 08.20-11.55 Uhr

SUBSEQUENT SESSIONS

14.10.22 / 21.10.22 / 04.11.22

11.11.22 / 25.11.22

08.20-11.55 Uhr

LANGUAGE

English

Image and architecture 1



CONTENT

The core element of this course is exploration of the fragile relationship between the object and pictorial representation thereof, incorporating information technology and computer-based image-processing methods. Investigation of visual phenomena in their socio-cultural and technological context is the basis of this engagement.

TEACHING AIMS

Encouragement of subjective perception is the first key building block in this teaching module; the second is the imparting of creativity strategies and experimental composition techniques, and the final component is the promotion of an enhanced expressiveness. The course encourages the use of manual and digital instruments in engaging at the very extreme limit of the interplay between reality and fiction.

TEACHING FORMS

During the course of the semester, the participants will develop a pictorial work comprising several images – on the basis of the contents communicated in the lectures, workshops and the assignments that are continuously given.

REQUIREMENTS

- Laptop to work with during the course days
- Software Adobe Photoshop installed on your computer
- Photo camera (professional or smart phone)

TEACHER

Philipp Schaerer

CONTACT

info@philippschaerer.ch

PLACE

JMA Fribourg, JMA-FR, Route des
Arsenaux 41, salle ARO35

ECTS

3

FIRST SESSION

Monday, 03.10.22, 13.30–18.00

SUBSEQUENT SESSIONS

03.10.22 / 17.10.22 / 31.10.22

04.11.22 / 28.11.22

13.30–18.00

LANGUAGES

English and French

Dimensions of Building Sustainability



CONTENT

Dimensions of Building Sustainability develops critical perspectives on sustainable building by considering the various aspects of building sustainability and different ameliorative strategies. A holistic view of building sustainability extends beyond environmental impacts to address effects of building on social and economic development. Nevertheless, in light of climate change, ameliorative strategies for improved building sustainability focus on environmental impacts of building production and operation. Material innovations such as bio-based and recycled materials address embodied carbon associated with building production. Extended building longevity, transformation and reuse take a different approach to reducing embodied carbon in the built environment. Innovations in architectural systems (such as smart façade systems) and indoor environmental systems, focus on operational energy consumption. These and other approaches to improving building sustainability will be considered in relation to technical, cultural, and economic implications in order to develop critical positions regarding their application and potential effectiveness internationally.

TEACHING AIMS

On successful completion of the course, students will be able to:

- Understand the different ways that sustainability is defined and assessed in relation to the built environment;
- Understand the different environmental impacts of production and operations associated with various building types and construction techniques;
- Understand and apply the principles and methods of Life Cycle Assessment (LCA) to assess environmental impacts of buildings;
- Understand the context-specific technical, cultural, and economic implications of different strategies for reducing environmental impacts of building production and use;
- Develop critical positions regarding the applicability of various approaches to improving building sustainability in relation to different contexts and priorities.
- Identify appropriate sustainability-enhancing architectural strategies that suit particular project-specific contexts and priorities.

TEACHING FORMS

Each week, various teaching formats will include lectures, case studies, guest presentations and group discussions. A flipped classroom approach will involve prior individual review of curated learning resources, reserving class time for discussion and interactive learning. Invited experts - including architects and researchers - will present on specific sustainability approaches and sustainable building case studies for further analysis and discussion. For assessment, student groups will analyze case study buildings, identifying and evaluating the sustainability strategies employed in relation to technical, cultural, and economic implications and sustainability effects, incorporating elements of LCA and other systems of sustainability assessment. Classes will be conducted in English. Assignments may be submitted in French, German or English.

TEACHER

Dr André Ullal

CONTACT

andre.ullal@epfl.ch

PLACE

JMA Fribourg, JMA-FR, Route des Arsenaux 41, salle AR035

ECTS

2

FIRST SESSION

03.10.22, 09.00-12.00

SUBSEQUENT SESSIONS

Mondays, 09.00-12.00, including lectures, case studies, guest lectures, group discussions, and site visits

LANGUAGE

English

Matières durables



CONTENU

Ce cours propose une approche architecturale et expérimentale aux principaux matériaux durables de construction structurels, de parements ou d'isolation, en se posant la question de leur impact environnemental et de leur cycle de vie. Ce cours vise à promouvoir une réflexion profonde sur les conséquences de l'acte de construire et l'optimisation des ressources d'un territoire. Le but étant d'approfondir les connaissances sur les cultures constructives en fibres naturelles, terre crue, pierre structurelle et réemploi au travers d'analyses de projets réalisés, ainsi que la rencontre de praticiens et chercheurs (architectes, ingénieurs, artisans, chercheurs...). Un workshop échelle 1:1 sur la construction en paille aura lieu à la Halle Pop-up pour illustrer l'une des techniques constructives évoquées pendant le cours.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Découvrir les atouts de matériaux ancestraux à travers l'étude d'architectures autant vernaculaires que contemporaines
- Reconnaître les principaux matériaux biosourcés et géosourcés et leurs mises en oeuvre
- Construire une approche critique de leur utilisation
- Pouvoir les comparer et comprendre leurs potentiels et leurs limites
- Pouvoir analyser un territoire et comprendre quelles ressources sont disponibles & font sens
- Imaginer des scénarios d'hybridations de matériaux et de réemploi

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Ce cours à option sera constitué de 8 séances de 3h30 chacune ou seront alternés cours théoriques, interventions de 2 à 3 experts (architectes, chercheurs ou artisans), manipulation de matériaux dans la halle pop-up. Il y aura aussi des moments consacrés à la présentation par les étudiants d'analyses de bâtiments par le prisme de la matière (territoire, enveloppe, confort, démontabilité)

ENSEIGNANTE
Alia Bengana

CONTACT
alia.bengana@hefr.ch

LIEU
HEIA-FR, JMA-FR, Route des
Arsenaux 41, salle ARO35

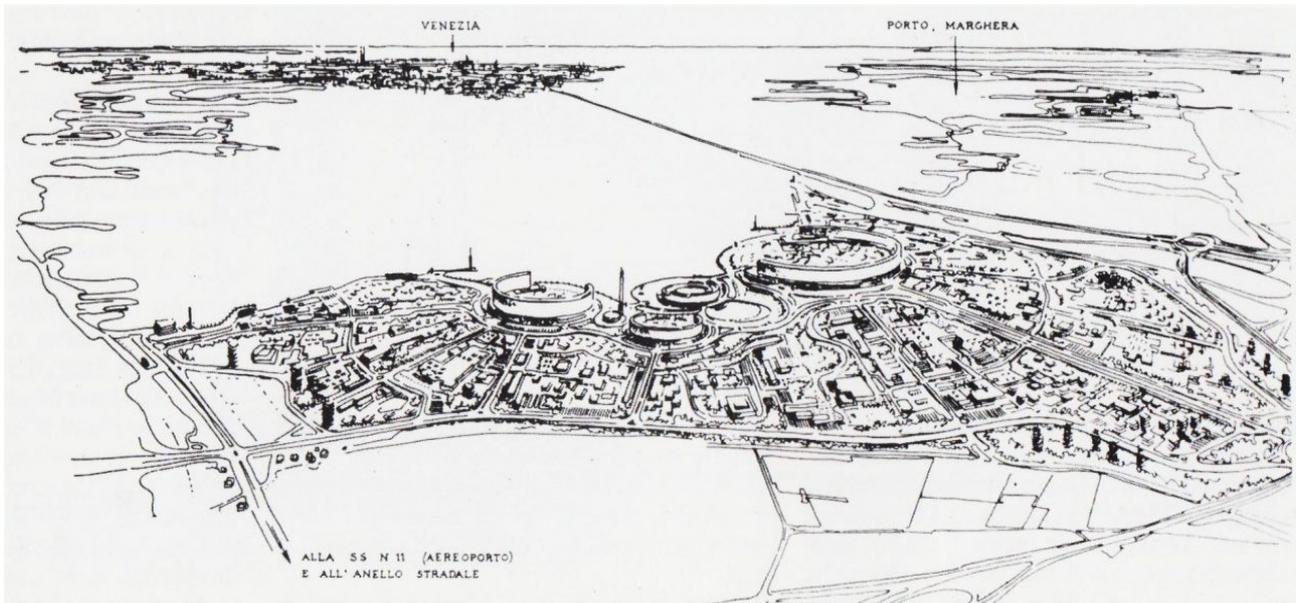
ECTS
3

PREMIER CONTACT
07.10.22, 09.00-12.30,

CONTACTS SUIVANTS
14.10.22 / 04.11.22 / 25.11.22
02.12.22 / 09.12.22 / 16.12.22
10.01.23 (Halle PopUp)
09.00-12.00

LANGUE
Français

La ville et l'urbain : un regard critique



CONTENU

Coutume, règle, loi, norme, manifeste : dès que l'homme a commencé à se regrouper pour s'abriter, il a recouru au récit pour convaincre ses semblables de céder une part de leur libre-arbitre pour se plier à un système d'organisation collectif. Le récit, puis le texte, sont donc les éléments fondateurs de la ville (Lewis Mumford). De manière symétrique, les velléités (ou le mythe ?) du retour à la nature sont liées au désir de s'affranchir des lois de la communauté (Henri-David Thoreau, Jean-Jacques Rousseau).

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Cet enseignement vise à parcourir l'histoire des établissements humains selon une grille de lecture qui permette aux étudiants de confronter une histoire des structures urbaines, une histoire des récits et des textes fondateurs et de leurs effets sur l'espace public et domestique, une histoire des théories urbanistiques et une histoire des formes d'habitat. Parallèlement, la théorie de l'architecture est un cadre de travail qui étudie les phénomènes architecturaux en utilisant la logique et les méthodes d'expérimentation scientifique. Beaucoup d'expériences ont été réalisées, et nous allons les appliquer dans l'architecture. Comprendre la théorie nous aidera à interpréter ce qu'un architecte fait, malgré le fait que chaque architecte aura probablement sa propre motivation et explication. Cependant la théorie nous permettrait de comparer entre différents types d'architectures, et d'évaluer comment ils sont connectés à ses utilisateurs et à son environnement. Nous pouvons mieux appréhender comment une réponse architecturale s'est produite, et comment elle est connectée et interagit avec son temps.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Théorie, mise en pratique par des exercices. Travail individuel : lecture du livre à choix (restitution dans un rapport écrit, prise de position sur les enjeux urbains). Rapport d'un cas d'étude urbain (travail individuel) et un cas d'étude architectural (exposé oral travail en groupe). Ce cours est obligatoire pour les étudiants souhaitant effectuer leur module de Préparation au Travail de Master au sein du JMA-GE.

ENSEIGNANT - E - S
Francesco Della Casa, Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle à déterminer

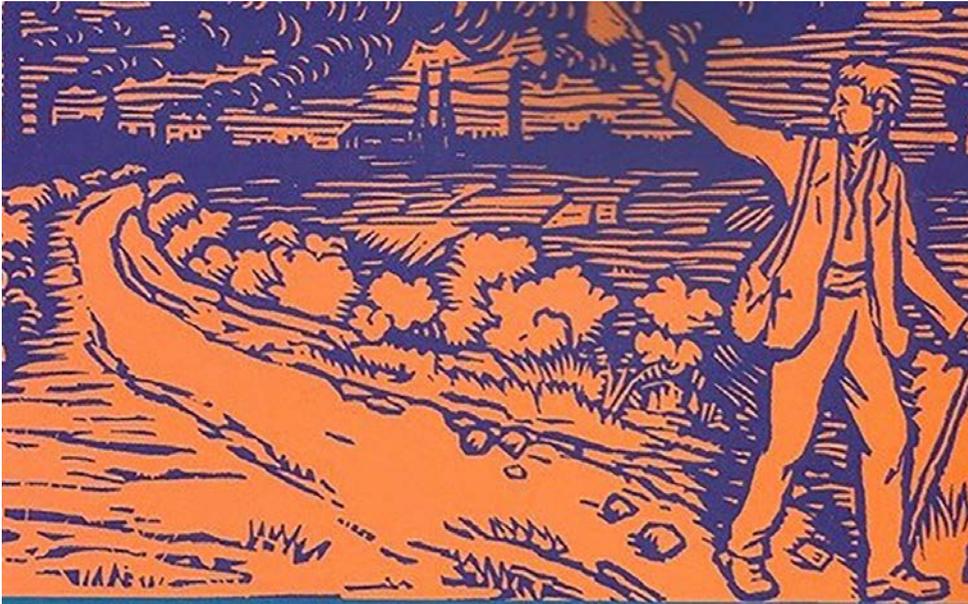
ECTS
3

PREMIER CONTACT
Jeudi 6 octobre 09.00-12.00, HEPIA,
salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 09.00-12.00, dates selon
calendrier JMA

LANGUE
Français

La grande ville : poison et remède



CONTENU

Depuis la fin du XVIII^e siècle jusqu'à la récente pandémie du COVID, la grande ville est perçue comme le creuset de pathologies diverses, aussi bien physiques, morales que sociales. Milieu artificiel, favorisant la corruption des corps et des mœurs, la ville charrie avec elle un ensemble de représentations négatives, source d'une véritable urbaphobie. Mais de quoi la ville nous rend-elle malade et comment peut-on en guérir ? En revenant sur des peurs suscitées par la métropolisation des sociétés, l'objectif de ce cours est d'appréhender la ville comme un pharmakon, c'est-à-dire à la fois comme "poison" et comme "remède". Cette proposition philosophique invite à reconsidérer les interactions entre individus et milieux urbains. Elle questionne la manière dont, à chacune des grandes crises de croissance urbaine, les citoyens ont développé de nouveaux registres d'expériences et de compétences sensibles pour s'adapter à des métropoles de plus en plus complexes. Le cours abordera ce semestre deux thématiques caractéristiques des formes contemporaines de l'urbanisation planétaire et des inquiétudes qu'elle suscite. La première portera sur l'impact des technologies du numérique sur la ville, l'architecture et l'ensemble des expériences urbaines qui s'en trouvent affectées. La seconde sera consacrée à la question de la ville dite « générique », marquée la standardisation des formes architecturales et l'homogénéisation des modes de vie. La bibliographie est ici indicative. D'autres références seront fournies aux étudiant.e.s qui souhaitent prolonger leurs réflexions.

- Baubérot, Arnaud et Bourillon, Florence, Urbaphobie. La détestation de la ville au XIX^e et XX^e siècles, Éditions Bière, Paris,
- Benjamin, Walter, « L'œuvre d'art à l'ère de sa reproductibilité technique » in Œuvres III, Folio essais, Paris, 2000,
- Yves Citton, Pour une écologie de l'attention, Paris, Le Seuil, 2014.
- Füzesséry, Stéphane et Simay, Philippe, Le choc des métropoles : Simmel, Kracauer, Benjamin, Editions de l'Éclat, Paris, 2008.
- Koolhaas, Rem et Mau, Bruce, S,M,L,XL, Monacelli Press, 2000.
- Lussault, Michel, Hyper-Lieux : les nouvelles géographies de la mondialisation, Paris, Le Seuil, 2017.
- Picon, Antoine, La ville : territoire des cyborgs, Paris, Editions de l'imprimeur, 1998.
- Simmel, Georg, Les grandes villes et la vie de l'esprit, Paris, Petite bibliothèque Payot, 2018

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- S'initier à la philosophie
- Maîtriser des analyses conceptuelles et savoir argumenter
- Développer un esprit critique

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours frontaux, frontal participatif, séminaire

ENSEIGNANT
Philippe Simay

CONTACT
philippe.simay@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève,
Salle C301

ECTS
3

PREMIER CONTACT
Jeudi 6 octobre 09.00-12.00, HEPIA,
salle à déterminer

CONTACTS SUIVANTS
Jeudis 09.00-12.00, HEPIA, salle à
déterminer

LANGUE
Français

Architecture et construction



CONTENU

Ce cours à option est ouvert à tous les apprenant.e.x qui souhaitent diversifier leurs connaissances constructives. La construction y sera traitée comme vecteur de projet et/ou comme outil de projet en lien avec les autres cours du JMA. Les enjeux contemporains liés à la construction sont nombreux et complexes. Qu'il s'agisse par exemple de sourcer les matériaux, de les assembler correctement, de penser leur cycle de vie, nous voyons que l'acte de construire participe à la culture matérielle. Cette culture matérielle est liée à notre époque, notre société et de notre état d'avancée technique. Nous commencerons par étudier l'histoire des manières de construire à travers le temps puis nous développerons des réponses constructives pragmatiques en lien avec les enjeux de notre temps (développement durable, crise des ressources, densifications, accueil des vivants, ...)

Par l'étude et la recherche documentaire, l'apprenant.e.x découvrira des manières de construire différentes et iel apprendra à mettre en pratique des construction variées. Ce cours permet également d'apprendre à identifier et utiliser les bonnes métriques liées à la construction afin de répondre au mieux aux enjeux du développement durable. L'apprenant.e.x développera ensuite son approche des ressources et des différents modes constructifs relatifs.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Le cours est semestriel. Il se divise en une partie d'apports théoriques et une partie de projet. Développer un lien étroit entre le projet d'architecture et la construction en passant par les outils suivants :

- Compréhension des éléments clés de l'histoire de la construction
- Identification et utilisation des métriques liées à la construction (CO₂, W, T, kg, Sd, R, ...)
- Identification et utilisation des ressources à disposition
- Communication graphique par le dessin à la main et la représentation CAO de différents détails constructifs aux échelles appropriées
- Utilisation et application des codes graphiques de représentation pour l'exécution des détails
- Création d'une narrative constructive en lien étroit avec le projet

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours frontaux, dessin et relevé de bâtiments exemplaires à Genève, projet de construction

ENSEIGNANT
Valentin Kunik

CONTACT
pauline.dellacherie@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève,
salle C301

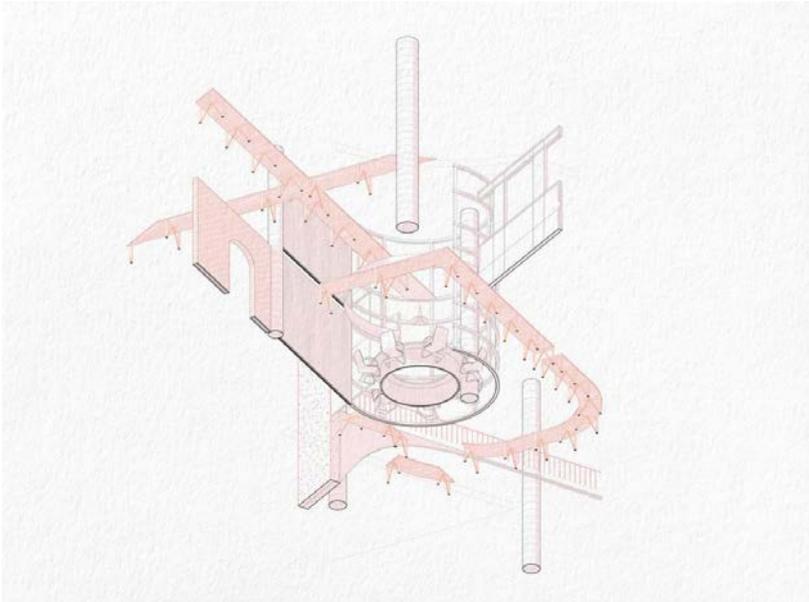
ECTS
3

PREMIER CONTACT
07.10.22, 13.30-17.00, HEPIA, salle
C301

CONTACTS SUIVANTS
Vendredi 13.30-17.00, dates selon
calendrier JMA

LANGUE
Français

Images complexes, théorie et techniques



CONTENU

Outil à la fois de pensée, de conception, d'analyse et de communication, la représentation graphique est le langage universel des architectes. Si elle peut se soumettre à des conventions, elle en joue ou s'en affranchit dans les cas où elle se trouve à son paroxysme, là où l'expressivité de l'auteur se met en totale résonance avec les moyens convoqués pour la transcrire visuellement. Ce cours explore la notion d'image complexe, au sens de figuration issue d'un processus créatif composite, croisant plusieurs techniques, expérimentant des projections non conventionnelles ou hybridant les points de vue. Il s'appuie sur une analyse d'un corpus étendu d'images issues de périodes diverses (Renaissance, XIXe s., Mouvement moderne, Après-guerre, période contemporaine) pour construire des éléments de théorie.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Les étudiant-e-s feront appel à l'ensemble de leur compétences graphiques pour produire une image complexe d'un objet architectural de leur choix. Iels seront aidé.e.s dans cette démarche par des apports en techniques avancées (photographie, photographie de maquette, modélisation et rendu 3D, post-production numérique, etc.) Iels développeront leur capacité d'analyse graphique, construiront un discours critique spécifique à la représentation, compléteront leur culture visuelle, étendront leurs compétences techniques et expérimenteront des processus créatifs complexes.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours théoriques, travail individuel.

ENSEIGNANT
Olivier Meystre

CONTACT
olivier.meystre@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève,
salle à déterminer

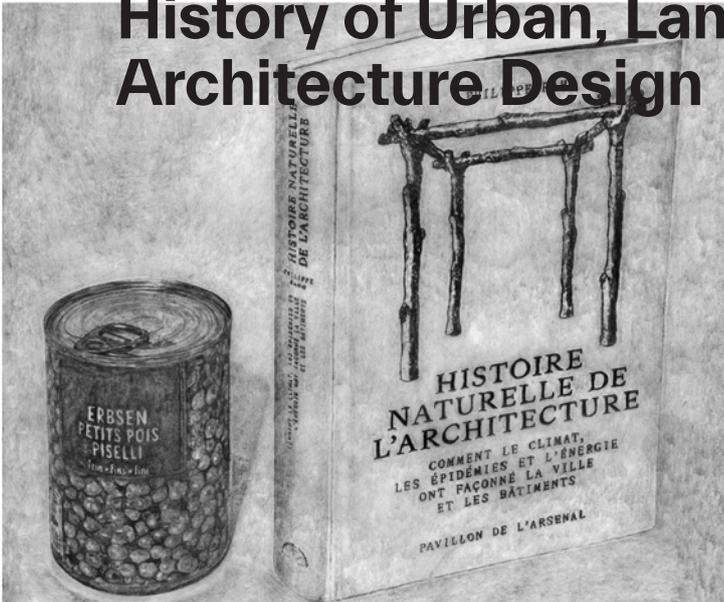
ECTS
3

PREMIER CONTACT
02.10.22, 09.30-12.30, HEPIA, salle
à déterminer

CONTACTS SUIVANTS
Lundi 09.30-12.30, HEPIA, salle à
déterminer

LANGUE
Français

Natural History of Architecture An Environmental Approach to the History of Urban, Landscape, and Architecture Design



CONTENT

The last book written about the history of architecture was strongly influenced by postmodern theories, at a time when political, social, economic, and cultural reasons were predominantly used to explain the causes and consequences of the emergence of a particular form or style. Induced by the massive and easy access to energy and by the progress of medicine, this cultural history largely ignored the physical, geographical, climatic, or bacteriological reasons that actually helped shape, in a decisive way and over centuries, the architectural form, i.e., that of buildings, from cities to interior decoration. Our Environmental and Ecological History of Architecture courses will highlight the natural, physical, biological, and climatic causes that have influenced the development of architectural history and its figures, from prehistory until today, in order to understand how to face the major environmental challenges of our century and to design a better response to climate emergency.

TEACHING AIMS

- Study the historical causes at the origin of architectural forms, urban planning, and interior design.
- Learn how to measure and evaluate your own aesthetic, material, and formal choices with regard to current energy, ecological, and climatic issues.

TEACHING FORMS

The following topics will be addressed in a series of lectures:

- How our homeothermic nature gave rise to architecture (Prehistory)
- How beer brought about cities (Neolithic)
- How beans engendered Gothic architecture (Middle Ages)
- How the eruption of a volcano led to the modern city (19th century I)
- How the dried meat of Graubünden gave rise to modern architecture (Modernity)
- How antibiotics initiated a return to the city (Post-Modernity)
- How central heating killed decorative art (Post-Industrial)
- How global warming is revolutionising everything today (Post-Carbon)

TEACHER
Philippe Rahm

CONTACT
philippe.rahm@hesge.ch
valentina.deluigi@hesge.ch

PLACE
The class will be held ONLINE
(Teams).

ECTS
3

FIRST SESSION
Friday 07.10.2022, 08.30–12.00
The class will be held ONLINE
(Teams).

SUBSEQUENT SESSIONS
21.10.22 / 04.11.22 / 18.11.22 /
02.12.22 / 16.12.22 / 08.30–12.00

LANGUAGE
English

Cours à option comme auditeur libre



CONTENU

Les étudiants JMA, indépendamment de leur site d'inscription, peuvent suivre des cours à l'EPFL ou à l'Université de Genève avec le statut d'auditeur libre dans le but de compléter leur formation

OBTENTION DES CREDITS ECTS

Les étudiant-e-s doivent prouver qu'ils ont suivi un cours de formation et passé avec succès un examen de qualification. En plus de remplir toutes les exigences du cours, les étudiant-e-s doivent passer l'examen avec le professeur responsable du cours et s'acquitter de la taxe par ECTS fixée par l'institution qui propose le cours.

COURS PROPOSÉS

EPFL

- Architecture et construction de la ville I / Christian Gilot
- Caractères architecturaux et urbanisme de l'islam / Bernard Gachet
- Histoire de l'habitation / Luca Ortelli
- Sociologie urbaine / Luca Pattaroni
- Théories et techniques du projet de sauvegarde / Franz Graf Giulia Marino
- Visions et utopies / Nicola Braghieri

ENSEIGNANTE
Pauline Dellacherie

CONTACT
Pauline.dellacherie@hesge.ch

LIEU
Selon cours choisi

ECTS
Selon cours choisi

PREMIER CONTACT
Selon cours choisi

CONTACTS SUIVANTS
Selon cours choisi

LANGUE
Selon cours choisi

**SPRING
SEMESTER
2023**

Zukunftsbilder Alpen

Perspektiven SAC-Hütten 2050



BESCHREIBUNG

Unsere Landschaften verändern sich stetig. Die Folgen gesellschaftlicher Entwicklungen und sich wandelnden Werten, unbegrenzter Bedürfnisse und wirtschaftlicher Abhängigkeiten, technischer Transformationen und notwendiger Infrastrukturen sind deutlich sichtbar. Überlagert werden diese Tatsachen durch die drastischen Auswirkungen des Klimawandels. Die Landschaftsbilder, sowohl im urbanen und periurbanen als auch im ländlichen und alpinen Kontext, werden anders wahrgenommen – oder auch noch nicht. Doch gerade sensible Gebiete wie alpine Regionen verdeutlichen durch die stark schwindenden Gletscher, durch auftauenden Permafrost und zunehmende Naturgefahren, wie sich eine Landschaft in sehr kurzer Zeit verändert. Lawinen, Eisabbrüche, Steinschläge, Überschwemmungen und gleichzeitig Wassermangel sind mehr als Kurzzeitphänomene. Grund genug sich in beiden Master-Ateliers im Frühjahrssemester 2023 mit «Zukunftsbilder Alpen – Perspektiven SAC-Hütten 2050» zu befassen. Dabei sollen Szenarien, Perspektiven und konkrete Bilder von Hütten des Schweizer Alpen Clubs SAC und deren Integration in die Landschaften des Jahres 2050 dargestellt werden. Ausgehend von wissenschaftlichen Studien und Modellbildern alpiner Landschaften – insbesondere von den im HS22/FS23 in den Entwurfsstudios Vogt/Kissling an der ETH bearbeiteten «Profile der Alpen» – geht es um Fragestellungen wie :

- Was bedeutet der Klimawandel mit schwindenden Gletschern und auftauendem Permafrost für den Alpinismus resp. Tourismus und den Hüttenbau in den Alpen?
- Wo und in welchen Landschaftsräumen stehen die 152 SAC-Hütten heute, wo 2050?
- Was bedeutet die Landschaftsveränderung für den zukünftigen Hüttenbau?
- Warum, wann und wie werden bestehende Hütten transformiert resp. neu gebaut?

Das Entwurfsemester an der BFH ist integraler Teil des Aktionsplans 2022–2025 der Klimastrategie des Schweizer Alpen Club SAC. Der SAC hat das Ziel definiert, den CO₂-Ausstoss als Gesamtverband ab 2022 bis 2040 gegen netto null zu senken.

LERNZIELE

Im gemeinsamen Atelier «Architektur & Holz» und «Architektur & Areal» und in enger Zusammenarbeit mit dem Entwurfsstudio Landschaft Günther Vogt/Thomas Kissling der ETH Zürich werden in einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Architektur, Landschaft, Klima, Geografie sowie Infrastruktur Zielbilder und Projekte entwickelt. Dabei interessieren insbesondere wissenschaftlich fundierte Bilder von Landschaftstypen und möglichen angepassten Hüttentypologien, die als Beherbergungsorte für Alpinist:innen, Bergwanderer:innen und für weitere (neue) Freizeitaktivitäten dienen. Die sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig und klimagerecht konzipierten Projekte sollen für die Studierenden konkrete nachhaltige Entwicklung direkt erlebbar machen und gleichzeitig eine breite Diskussion über die Folgen des Klimawandels und den zukünftigen Hüttenbau des SAC initiieren. Zudem dienen die Erkenntnisse dazu, um weitere Forschungsfragen und -schwerpunkte zu definieren und in wissenschaftlichen Forschungen weiterzuentwickeln.

LERNFORMEN

Das Semester ist geprägt von inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit von BFH, ETH und SAC sowie starkem Austausch zwischen Lehre, Forschung und Praxis. Dies erfolgt in unterschiedliche Lernformen sowie in Einzel- und Gruppenarbeiten. Exkursionen im alpinen Raum sowie umfassende Fachinputs bilden wichtige Inspirationen während des ganzen Semesters. Zudem werden die Studierenden ermuntert spezifische analoge und digitale Werkzeuge wie Zeichnen, Illustrieren, Collagieren, Modellieren und Simulieren auszuprobieren, um zeitgenössische, historische und theoretische Realitäten zu erkunden. Das Seminar 3 «Ressourcen – Klima – Energie» vermittelt ergänzenden theoretischen Hintergrund.

DOZENTEN*INNEN

Hanspeter Bürgi, Marcel Jäggi, Silvio Koch, Stasia Kremer und Weitere interne und externe Spezialist:innen aus den Bereichen Klima, Geografie, Landschaft, Infrastruktur

KOOPERATION

- JMA / BFH Berner Fachhochschule, Studiengang Master Architektur
- ETH Zürich, Institut für Landschaft und Urbane Studien, Entwurfsstudio Vogt/Kissling
- SAC Schweizer Alpen-Club Ressort Hütten und Umwelt

KONTAKT

hanspeter.buergi@bfh.ch

ORT

Stadtlabor, Volkshaus Biel
Aarbergstrasse 112
2502 Biel

ECTS

13

ERSTE VERANSTALTUNG

Montag, 20. Februar 2023, Start
Atelier mit Spezialprogramm in den ersten zwei Semesterwochen

WEITERE DATEN

Atelier mit individuellem Coaching jeweils Dienstag und Mittwoch, Inputveranstaltungen jeweils Dienstag 08.30–10.00 Uhr.

SPRACHEN

Deutsch, individuelle Betreuung in Französisch & Englisch möglich.

Renens revisité



CONTENU

Le Grand Ensemble du « Bois du Caudray » implanté au début des années 1970 dans le paysage de l'Ouest lausannois à Renens, est une opportunité idéale pour réfléchir et travailler sur le paysage, l'urbanisme et l'architecture, les interventions sur l'existant (réparer, préserver, révéler, rénover, transformer, optimiser, etc.) et l'enjeu de compléter le dispositif présent. Cinquante ans après que l'architecte Bernard Murisier et le constructeur zurichois Horta AG aient créé cet ensemble novateur, l'atelier «Renens revisité» travaillera sur un projet de densification innovant et respectueux du paysage et de l'architecture présente, constitué de logements et d'activités culturelles. La densité qualitative sera au cœur de nos préoccupations ainsi que la quête d'une architecture qui travaille sur sa fusion avec le paysage qui l'accueille, assurant une dimension sociale et durable à cette nouvelle plus-value d'urbanité. Proposant un «laboratoire habitat et culture» explorant des réponses innovantes et prospectives en matière de typologies mêlant le «vivre ensemble» et le «vivre individuellement», le programme d'atelier insiste sur la notion de créativité et d'innovation à toutes les échelles du projet : paysagère, urbaine, architecturale, typologique, constructive et matérielle dans une approche contemporaine et respectueuse de ce contexte singulier.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Réfléchir sur une urbanité en mutation, en intégrant le grand paysage et le paysage de proximité.
- Travailler le projet à l'échelle paysagère, urbaine, et architecturale, jusqu'au enjeux typologiques, constructifs et matériels dans une approche durable.
- Être capable de travailler sur plusieurs échelles en parallèle et en interaction.
- Développer des aptitudes dans les projets de transformation à l'échelle paysagère, urbaine et architecturale.
- Lier l'architecture et le paysage dans une démarche narrative.
- Renforcer des compétences constructives dans une approche large et holistique du développement durable.
- Œuvrer en situation réelle avec des pensées innovantes.
- Déployer et formuler des attitudes claires et une narration dans l'approche du projet.
- Développer une communication pertinente de l'approche conceptuelle proposée.
- Apprendre à développer des synergies dans le travail en groupe, tout en garantissant des positionnements individuels pour chaque étudiant.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

L'atelier débutera avec des analyses, des recherches et un voyage d'étude dans le paysage des Grands ensembles, pour visiter le site et d'autres exemples représentatifs et se forger une mémoire commune d'atelier de ce contexte. Les connaissances acquises au travers de ces visites, analyses et recherches permettront à chacun de trouver et formuler des positionnements paysagers et urbains clairs pour cet ensemble en transformation. Un programme mixte composé de logements et d'activités culturelles, qui se matérialisera tant par des interventions dans les bâtiments existants que par des bâtiments neufs, devra être développé par les étudiants tout au long du semestre, avec une attention forte portée à l'expression paysagère, urbaine, architecturale, aux choix matériels et aux détails constructifs du projet.

ENSEIGNANT - E - S
Stephanie Bender, François Esquivié

CONTACT
stephanie.bender@hefr.ch
francois.esquivie@hefr.ch

LIEU
Atelier JMA-FR, Route de la Fonderie
2, 1700 Fribourg

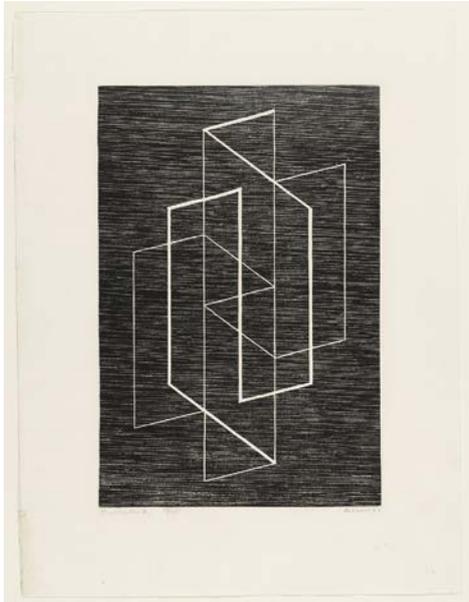
ECTS
13

PREMIER CONTACT
Présentation Ateliers JMA-FR,
20.02.2023, 09.00, Auditoire EMF,
Chemin du Musée 2, Fribourg

CONTACTS SUIVANTS
Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude dans le paysage de la modernité des trente glorieuses et de ses Grands ensembles sur site à Renens, en Suisse et ailleurs. L'atelier se déroulera essentiellement les mardis et mercredis de 09.15 à 18.00 durant le reste du semestre.

LANGUES
Français (allemand et anglais)

Multiplex, common thinking



CONTENU

Les villes sont au début d'une mutation importante de leurs usages où l'usage des outils et connexions numériques annoncent un bouleversement de nos habitudes. Plus que de déplorer cette situation, nous objectons pour une anticipation des solutions et proposons un fil de réflexion. Réaffecter, reconverter des édifices dédiés aux activités tertiaires et/ou commerciales à des fins d'organiser de nouvelles approches de « l'habiter ». Les édifices dédiés au tertiaire sont structurellement et techniquement parfaitement adaptés aux logements. Il s'agit donc de cartographier, relever et redessiner ces édifices en les localisant dans leur contexte urbain. Ces édifices existants, situés au cœur des villes, permettent d'entrevoir une alternative au mitage du territoire. De multiples surfaces, des plateaux entiers, seraient, à terme, disponibles et prêts à l'emploi. Comme des terrains à construire, ces surfaces seraient de nouveaux territoires, une géographie urbaine à réinventer.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Les étudiant.e.s sont amené.e.s à choisir un bâtiment de bureaux potentiellement récupérable et transformable en logements et programmes associés. Sur la base de ce bâtiment, une proposition programmatique doit être effectuée par les étudiants pour en connaître le potentiel de développement. La conception du programme est un moment particulièrement important pour « inventer » des besoins propres à l'usage que l'on se fait d'un environnement. De là, peut naître une juxtaposition de fonctions où le jeu de la composition entre un espace construit et un espace distribué, offre de nouvelles perspectives organisationnelles. Cette approche permet, par la suite, une recherche topologique orientée sur une imbrication typologique, pensée volontairement comme libre et aléatoire mais précisément dimensionnée. L'approche didactique de la ville à la chambre, de la structure au détail, permet d'appréhender physiquement et plastiquement les enjeux du construit. Un récit peut alors s'engager.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Multiplex, common thinking se veut avant tout une expérience empirique. Inspirée de la série graphique initiée par Josef Albers en 1947, Multiplex propose une nouvelle perception de la forme et de la composition. De cette référence naît ce projet d'enseignement où les espaces seraient pensés comme des juxtapositions volumétriques riches de nouvelles interactions programmatiques, typologiques, spatiales et constructives. L'atelier propose de repenser la construction d'un habitat comme une expérience à vivre et à partager, et d'engager une expérience à diverses échelles :

- Relevé succinct du bâtiment existant à transformer
- Projet_1 :100
- Maquette_1 :33
- Résolution constructive et expressive d'une portion de façade à l'échelle 1 :1 à l'atelier PopUP

ENSEIGNANT
Christian Dupraz

CONTACT
c.dupraz@christiandupraz.ch

LIEU
Atelier JMA-FR, Route de la Fonderie
2, 1700 Fribourg
Atelier PopUP, Passage du Cardinal,
1700 Fribourg

ECTS
13

PREMIER CONTACT
Présentation Ateliers JMA-FR,
20.02.2023, 09.00, Auditoire EMF,
Chemin du Musée 2, Fribourg

CONTACTS SUIVANTS
Les deux premières semaines du
semestre sont réservées à l'atelier,
incluant un voyage d'étude. L'atelier
se déroulera essentiellement les
mardis et mercredis de 09.00 à
18.00 durant le reste du semestre.

LANGUES
Français (allemand et anglais),

Learning from Berlin



CONTENU

Berlin, Großstadt par excellence est une métropole industrielle, politique et culturelle complexe. Fortement imprégnée par les idéologies qui l'ont façonnée. Sa constitution, sa destruction puis sa division ont cristallisé des idéalités qui apparaissent, avec du recul et paradoxalement, assez semblables dans leur expression bâtie. La radicalité des expériences urbaines sont autant de leçons qui, prises dans leurs multiples imbrications, peuvent préfigurer la ville idéale du XXI^e siècle. Une ville faite de simultanités : fortement hiérarchisée, fragmentaire, dense, étendue et verte, ouvrière, bourgeoise, culturelle, anticonformiste, capitaliste, solidaire, etc. Nous nous attacherons à travailler sur une situation urbaine qui appartient à la grande structure urbaine dans sa hiérarchie originelle mais simultanément est constituée de fragments dont les étudiant-e-s devront identifier les origines et les caractéristiques spécifiques afin de considérer l'intervention dans ses diverses temporalités.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

A travers les notions de densité et usages, l'atelier expérimente le projet urbain dans une situation réelle. Le travail évoluera autour de diverses approches de recherches typologiques et morphologiques, abordées selon un principe de liberté académique permettant de formuler des solutions contrastées dans un éventail le plus large possible. Une attention particulière sera portée à la résolution des questions liées à la définition des relations spatiales qui définissent les rapports entre public et privé, entre habitat et aires de production (parcours, transition, seuils, spatialité). L'objectif du semestre est de permettre aux étudiants d'aborder le projet urbain à différentes échelles, urbaine et architecturale, de manière simultanée et chercher l'identité d'un lieu pour définir son potentiel.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Travail individuel ou en groupe, cours théoriques, visites, consultations individuelles ou en groupe, présentations intermédiaires. Une visite obligatoire du site aura lieu en début de semestre. Le transport et l'hébergement sont à organiser par les étudiants.

ENSEIGNANT - E - S

Nicolas Bassand, Nicolas Pham,
Alicia Escolar Rinquet, Nicolas
Rossier, Tedros Yosef

CONTACT

alicia.escolar@hesge.ch

LIEU

HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève
Salle C214 ou C301

ECTS

13

PREMIER CONTACT

Lundi 20.02.23, 09.00 HEPIA, salle
C301

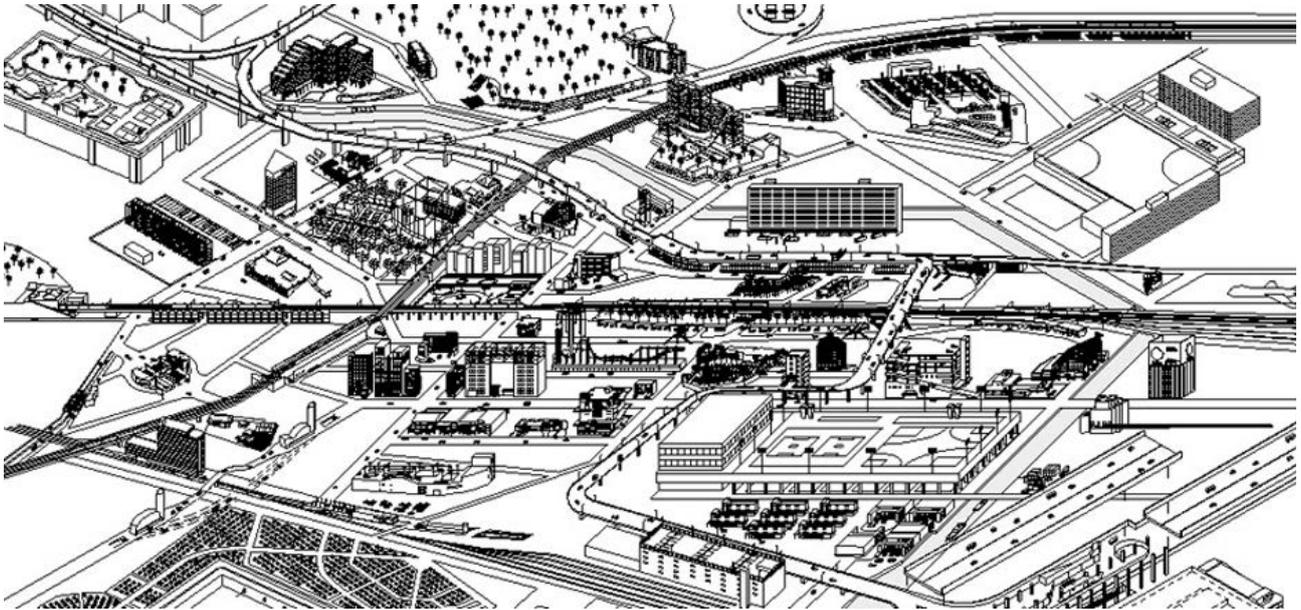
CONTACTS SUIVANTS

Les deux premières semaines du semestre sont réservées à l'atelier, incluant un voyage d'étude. Durant le reste du semestre l'atelier se déroule essentiellement le mardi et le mercredi à HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève, Salle C214 ou C301. Un voyage d'étude aura lieu en début de semestre pour visiter le site. Le transport et l'hébergement sont à organiser par les étudiants.

LANGUE

Français

Espace de la ville



CONTENU

L'espace public est un sujet de débat omniprésent. Qu'il s'agisse de sa conception, de sa transformation, de sa requalification, de son appropriation ou simplement de sa définition, il est un critère incontournable d'évaluation de la qualité d'un lieu, d'un quartier ou d'un projet urbain, portant aussi des enjeux politiques, sociaux et environnementaux. Bien que consubstantielle à l'idée de ville comme l'air et l'eau le sont à la vie, la notion même d'espace public reste toutefois assez abstraite et difficile à appréhender, le seul consensus émergeant aujourd'hui à son sujet étant celui de son importance. En effet, la croissance rapide de la ville durant les septante dernières années et son expansion sur l'ensemble du territoire ont complètement modifié notre rapport à l'espace public urbain, le rendant souvent illisible, sans dimension et multiple dans sa nature, ses usages et ses affectations, effaçant les repères sur lesquels s'est bâtie notre culture urbaine au fil des siècles. Ce phénomène se répercute évidemment sur le travail des architectes urbanistes.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

L'objectif de ce séminaire est d'aborder ce sujet en admettant comme hypothèse de travail que malgré tous les défauts que l'on y trouve, la ville contemporaine ne peut être observée que comme l'incarnation de valeurs contemporaines, comme une réponse plus ou moins coordonnée ou contrôlée aux besoins de notre société tels qu'ils se sont exprimés durant ces dernières décennies. Cet objectif s'appuie sur la conviction qu'une observation critique mais attentive reste la seule manière de comprendre un peu mieux l'espace de nos villes, sa fonctionnalité, ses valeurs et ses usages et de prendre un rôle actif et utile dans le projet sur la ville.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Conférences, séminaires, travail individuel et en groupe, discussions et débats. Un travail préparatoire (RP 24 mars 2023), ainsi qu'un exercice final de synthèse (RS 6 avril 2023) réalisé à l'issue du séminaire seront demandés aux étudiant.e.s.

ENSEIGNANT - E - S
Philippe Bonhôte, Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
Pavillon SICLI, Genève

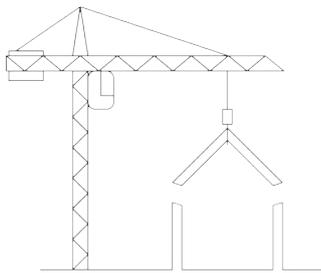
ECTS
3

PREMIER CONTACT
Lundi 27.03.23, 09.00, salle à déterminer

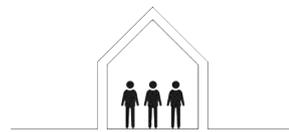
CONTACTS SUIVANTS
27.-31.03.23, 09.00-19.00, salle à déterminer

LANGUES
Français

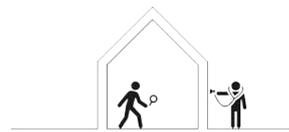
Réemploi



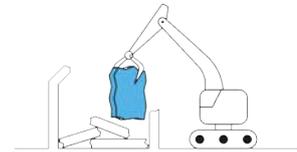
#1 construction



#2 vie du bâtiment



#3 diagnostic ressource



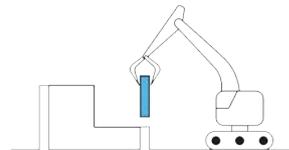
#4 collecte



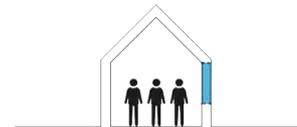
#5 préparation



#6 stockage et expertise



#7 construction



#8 vie du bâtiment

CONTENU

L'environnement construit est un des contributeurs majeurs aux gaz à effets de serre : 40% des émissions CO2 lui sont attribuées. La moitié de cet impact est lié aux matériaux de construction. En Suisse deux tiers des déchets proviennent des chantiers. Face à l'urgence climatique la diminution de l'impact CO2 de l'industrie de la construction devient un enjeu majeur. Le réemploi de matériaux est un moyen efficace pour diminuer les déchets et l'impact CO2 de la construction. L'objectif du cours est d'apprendre à connaître le processus du réemploi et les enjeux et contraintes qui y sont liées. Le fait que les matériaux de construction ne sont pas choisis uniquement selon la volonté architecturale du projeteur, mais plutôt selon la disponibilité temporaire et aléatoire des bâtiments en cours de démolition, change profondément le processus de projet. De nouvelles connaissances et de nouvelles contraintes sont à prendre en compte pour la conception d'un ouvrage.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Le cours souhaite donner une vision holistique de la pratique afin que les étudiants soient capables de s'orienter lorsqu'ils souhaitent appliquer le réemploi. Les thèmes suivants seront traités :

- Repérer et identifier les bâtiments en vue de démolition
- Analyser un bâtiment à déconstruire et évaluer la qualité des éléments de construction
- Démontez, transportez, entreposez et reconditionnez des éléments de construction
- Connaître les différents acteurs du réemploi
- Projeter à partir d'éléments de réemploi et gérer l'inconnu et l'imprévu dans un processus de projet.
- Projeter en prévision du démontage
- Gérer la qualité des matériaux de réemploi et garantir leur conformité aux normes
- Construire avec des éléments de réemploi

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Dans la partie théorique du cours les enjeux du réemploi ainsi que des exemples concrets sont présentés par les enseignants et des experts invités. A travers des exercices pratiques en groupe, à l'atelier PopUp et sur des chantiers de démontage, le cours vise à donner une expérience concrète.

ENSEIGNANTS

Nicolas Grandjean, François Esquié, Hani Buri

CONTACT

nicolas.grandjean@hefr.ch

LIEU

Atelier PopUp, Passage du cardinal 1, 1700 Fribourg

ECTS

3

PREMIER CONTACT

Atelier PopUp, lundi 06.03.23, 09.30-18, 18.30

CONTACTS SUIVANTS

Atelier PopUp, lundi 20.3.23, 09.30-18, 18.30

Atelier PopUp, lundi 17.04.23, 09.30-18, 18.30

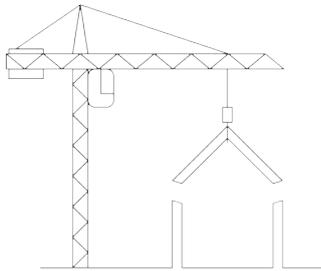
Atelier PopUp, lundi 08.05.23, 09.30-18, 18.30

Atelier PopUp, lundi 22.05.23, 09.30-18, 18.30

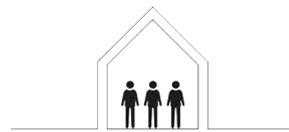
LANGUES

Français, anglais

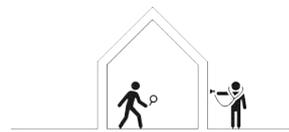
Reuse



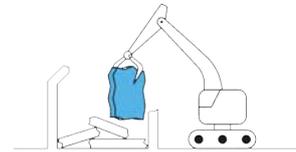
#1 construction



#2 vie du bâtiment



#3 diagnostic ressource



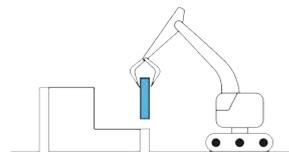
#4 collecte



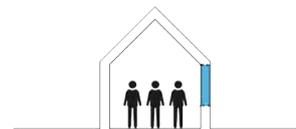
#5 préparation



#6 stockage et expertise



#7 construction



#8 vie du bâtiment

CONTENT

The built environment is a major contributor to greenhouse gases: 40% of CO₂ emissions are attributed to it. Half of this impact is linked to construction materials. In Switzerland, two thirds of waste comes from construction sites. Faced with the climate emergency, reducing the CO₂ impact of the construction industry is becoming a major challenge. The reuse of materials is an effective way to reduce waste and the CO₂ impact of construction. The objective of the course is to learn about the process of reuse and the issues and constraints related to it. The fact that building materials are not chosen solely according to the architectural will of the designer, but rather according to the temporary and random availability of buildings being demolished, profoundly changes the project process. New knowledge and new constraints must be taken into account for the design of a structure.

TEACHING AIMS

The course wants to provide a holistic view of the practice so that students will be able to navigate when they wish to apply reuse. The following topics will be covered:

- Locating and identifying buildings for demolition
- Analyzing a building for deconstruction and assessing the quality of building components
- Dismantling, transporting, storing and reconditioning building elements
- Know the different actors of reuse
- Design from reused elements and manage the unknown and the unexpected in a project process.
- Design in anticipation of dismantling
- Manage the quality of reused materials and guarantee their conformity to standards
- Build with reused elements

TEACHING FORMS

In the theoretical part of the course, the challenges of reuse as well as concrete examples are presented by the teachers and invited experts. Through practical exercises in groups, at the PopUp workshop and on dismantling sites, the course aims to give a concrete experience.

TEACHERS

Nicolas Grandjean, François Esquivié, Hani Buri

CONTACT

nicolas.grandjean@hefr.ch

PLACE

Atelier PopUp, Passage du cardinal 1, 1700 Fribourg

ECTS

3

FIRST SESSION

Atelier PopUp, Monday 06.03.23, 09.30–18, 18.30

SUBSEQUENT SESSIONS

Atelier PopUp, Monday 20.03.23, 09.30–18, 18.30

Atelier PopUp, Monday 17.04.23, 09.30–18, 18.30

Atelier PopUp, Monday 08.05.23, 09.30–18, 18.30

Atelier PopUp, Monday 22.05.23, 09.30–18, 18.30

LANGUAGES

French, English

Ressourcen – Klima – Energie



BESCHREIBUNG

Die Auswirkungen des Klimawandels gehören zu den grössten Herausforderungen unserer Zeit. 40% des natürlichen Ressourcenverbrauchs, 40% des Energieaufwandes und 50% der Abfallerzeugung fallen weltweit in der Bauindustrie an. Allein diese Tatsache verdeutlicht die grosse gesellschaftspolitische Verantwortung, die Architekt:innen und Planer:innen wahrnehmen müssen, um ebenso umsichtige wie auch radikale Szenarien zu denken und konkret in nachhaltigen architektonischen und städtebaulichen Projekten umzusetzen. Im Seminar 3 „Ressourcen – Klima – Energie“ werden Einzelaspekte beleuchtet und Zusammenhänge hergestellt. Themen wie Klimawandel, Stadtklima und alpine Klimata, Kreislaufwirtschaft und Upcycling, Baustoffe und graue Energie, Suffizienz und Energieeffizienz, kurz: klimagerechtes (Weiter-)Bauen werden sowohl theoretisch und anhand von Beispielen erörtert und diskutiert.

LERNZIELE

Fachleute aus Lehre, Forschung und Praxis vermitteln theoretische Überlegungen und zeigen an konkreten Programmen und Projekten, welche Möglichkeiten sich heute anbieten, öffnen damit Perspektiven und regen an weiter zu forschen. Die 10 Veranstaltungen mit Inputs und Diskursen bilden die Grundlage, um im gemeinsamen Schlusskolloquium eigene Erfahrungen und Beiträge zu reflektieren, zu diskutieren und neue innovative Lösungswege anzugehen. Das Seminar 3 ist eine ideale Ergänzung zum Atelier «Zukunftsbilder Alpen – Perspektiven SAC-Hütten 2050».

DOZENT

Hanspeter Bürgi, Externe und interne
Spezialist:innen

KONTAKT

hanspeter.buergi@bfh.ch

ORT

Stadtlabor, Volkshaus Biel
Aarbergstrasse 112
2502 Biel

ECTS

3

ERSTE VERANSTALTUNG

Donnerstag, 09.03.2023.

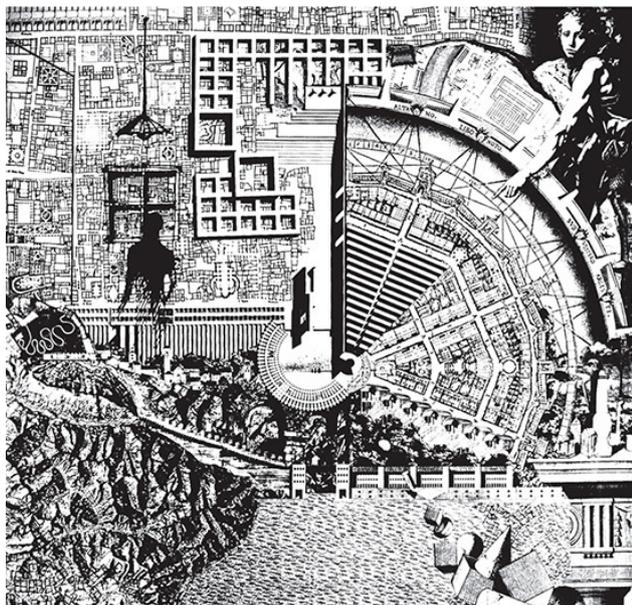
WEITERE DATEN

Jeweils Donnerstag, 10.20–11.55
Uhr. 10 Veranstaltungen plus
Schlusskolloquium

SPRACHE

Deutsch, ev. ein Referat in Englisch

Type et typologie



CONTENU

Couramment utilisée dans l'enseignement du projet, le « type » est également une des notions clés pour la théorie de l'architecture. Par conséquent, ce séminaire aura deux facettes, une théorique et l'autre pratique. La partie théorique va permettre l'approfondissement de ses diverses compréhensions (du « modèle originaire » de Laugier à la « forme urbaine traditionnelle » de Rossi et à la « ville générique » de Koolhaas), le questionnement de son actualité et la discussion des risques de dérive sous la forme de stéréotypes. Ces thèmes seront présentés par des conférenciers invités et débattus en plenum. La partie pratique sera dédiée à la réalisation de typologies avec des sujets partant de l'échelle de l'espace intérieur jusqu'à celle d'un quartier. Les enseignants responsables du module vont offrir des méthodes, des outils et des exemples de cas appropriés.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Ce séminaire offre aux étudiant-e-s un cadre d'exploration et de débat qui leur permettra d'acquérir les moyens théoriques et pratiques nécessaires pour :

- Comprendre la relation entre une notion théorique (« type ») et son application
- Développer la capacité de réaliser une typologie
- Développer une réflexion architecturale critique
- Ecouter et entrer en dialogue avec ses collègues autour des thèmes problématiques.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

L'enseignement du séminaire combine des cours théoriques avec un travail pratique de réalisation d'une typologie.

ENSEIGNANT-E-S
Florinel Radu, Julie Runser

CONTACT
florinel.radu@hefr
julie.runser@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, salle à déterminer

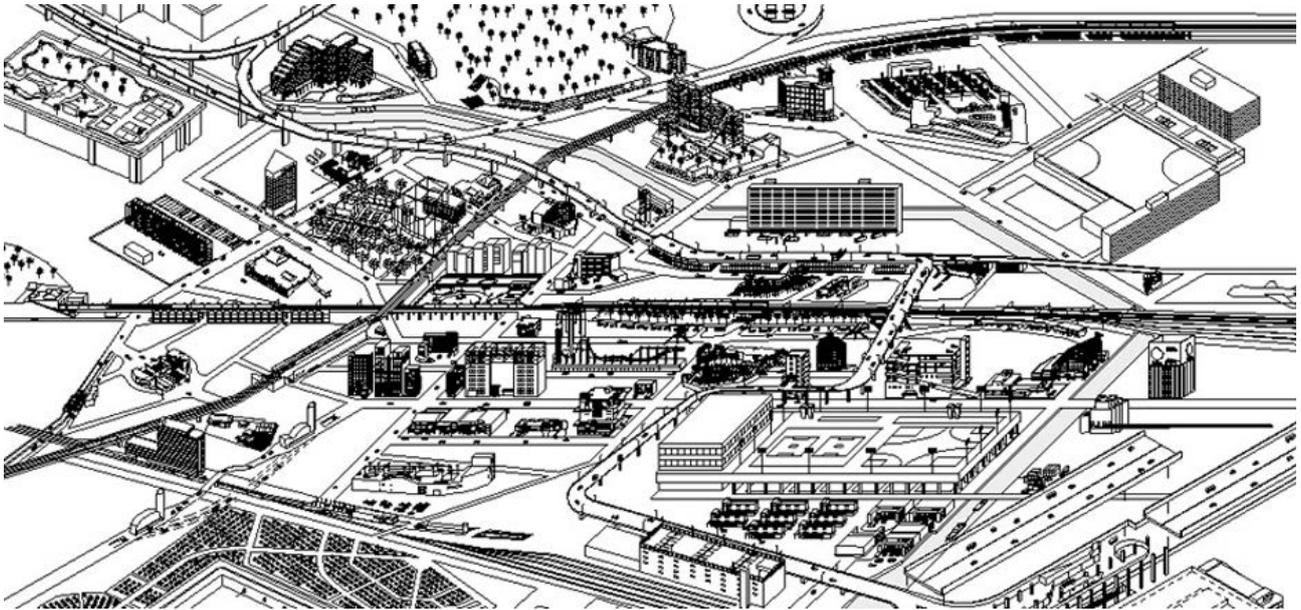
ECTS
3

PREMIER CONTACT
09.03.2023, 09.15

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 09.15-12.00 selon calendrier
JMA

LANGUES
Français

Le projet sur la ville à l'échelle intermédiaire



CONTENU

Le séminaire interroge le rôle et la position des architectes dans la conception et la réalisation du projet urbain contemporain, particulièrement dans le contexte de la proche périphérie urbaine, où se construit la ville de demain. Par l'analyse d'exemples et de cas concrets développés par les étudiants, il vise à comprendre les processus et à acquérir une position critique sur le développement urbain aujourd'hui. Il aborde les questions d'architecture et d'urbanisme, mais aussi les notions de paysage, identité, continuité, transition et ambiances de l'espace urbain, ainsi que des rapports collectifs et individuels y relatifs. Par ces différentes approches et en privilégiant la pratique du dessin, il dresse le portrait de nos agglomérations urbaines et de leurs espaces vécus

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Elargir et approfondir ses connaissances théoriques en architecture et urbanisme à l'échelle intermédiaire.
- Constituer un ensemble de références urbaines théoriques et pratiques. Renforcer les compétences conceptuelles et méthodologiques. Etre capable d'établir des liens entre typologie et morphologie, comprendre le rôle des espaces publics et privés dans la fabrique de la ville, comme paysage et espace social.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Conférences et séminaire. Arpentage collectif et individuel in situ et débat. Travail individuel ou en groupe. Les conférences et exposés seront donnés par des enseignants et des personnes invitées. Les étudiants contribueront à la constitution d'un recueil d'analyse de l'espace urbanisé en territoire genevois à travers une représentation sous forme de représentations thématiques

ENSEIGNANT - E - S
Philippe Bonhôte, Didier Challand,
Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle C301

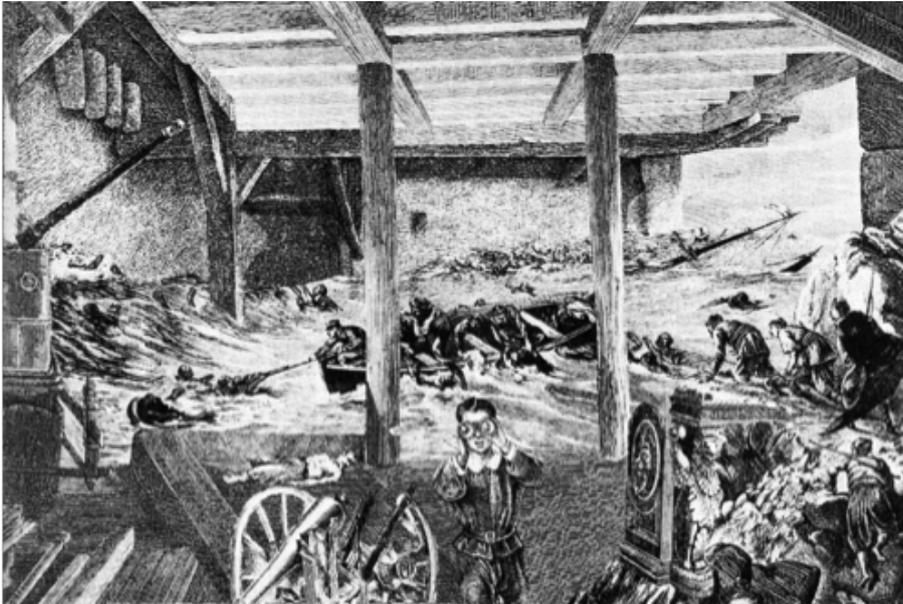
ECTS
3

PREMIER CONTACT
09.03.23, 09.30, HEPIA, salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 09.30-12.30, HEPIA, salle
C301

LANGUE
Français

Profile Search Biel



BESCHREIBUNG

Dieses Modul muss (im Vollzeitstudium) in den Semestern 1 und 2 belegt werden; es dient der Vorbereitung des Themas der Masterthese sowie insbesondere der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung für den Essay der Masterthesis-Vorbereitung. In Profile Search werden die Studierenden bei der selbständigen Erarbeitung eines architektonischen Themas der eigenen Wahl unter besonderer Berücksichtigung der Themen aus den Ateliers bzw. aus Forschung und Praxis begleitet. Es gibt eine einführende Sitzung, individuelle Zwischenkritiken (2 Studenten 2 Coaches) sowie Plenumsitzungen zusammen mit den anderen Teilnehmenden des Moduls. Hier wird im Sinne von Werkstattgesprächen der Zwischenstand der zu schreibenden Essays vorgestellt und diskutiert.

BEURTEILUNG

Obligatorische Teilnahme an allen Sitzungen (Einführung, obligat. Besprechungen im Plenum sowie den Mid-Term-Critics, Bewertung der PBe-Essays durch Modulleitung und Fach-Coach.

ABGABE

In Profile Search I (PBe I: Survey) : Abgabe eines Essays mit ca. 20 000 Zeichen, aktive Teilnahme und ebenfalls schriftliche Beiträge (als Teil der Essays der Studenten/innen) für die Sitzungen.

In Profile Search II (PBe II: In depth analysis) : Abgabe eines Essay mit ca. 30 000 Zeichen.

DOZENTEN*INNEN

Tim Kamasch (Modulleiter) u.
interne Fach-Coaches

KONTAKT

tim.kamasch@bfh.ch

ORT

BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112 (Volkshaus), Biel

ECTS

3

ERSTE VERANSTALTUNG

Donnerstag, 13.25–15.10 .
Datum wird bei Semesterbeginn
kommuniziert

WEITERE DATEN

Jeweils Donnerstags, 13.25 – 15.10
Uhr. Die konkreten Daten werden bei
Semesterbeginn kommuniziert

SPRACHE

Deutsch

Profile Search Fribourg



CONTENU

Dans les modules Profile Search 1 et 2, les étudiant-e-s développent un projet de recherche indépendant sur un thème dans le domaine de l'architecture ou de l'urbanisme de leur choix. Ces modules permettent à l'étudiant-e d'acquérir les bases du travail de recherche en architecture et servent de préparation au mémoire théorique du Travail de Master.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Acquérir et exercer les bases du travail de recherche en architecture et de la rédaction académique.
- Approfondir de manière autonome et individuelle ses connaissances théoriques en architecture et dans les disciplines périphériques à l'architecture.
- Établir et développer des bases théoriques et pratiques, un positionnement personnel critique, un ensemble de références transdisciplinaires et multiculturelles.
- Amorcer et renforcer la constitution d'une vision architecturale personnelle critique.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

- Travail de recherche individuel et consultation avec l'enseignant-e.
- Présentations intermédiaires et finale.
- Cours d'introduction à la recherche académique (Profile Search 1).

DELIVRABLES

- Mémoire théorique de Profile Search 1 (2 exemplaires + PDF) d'environ 3'500 mots ou 24'000 signes.
- Mémoire théorique de Profile Search 2 (2 exemplaires + PDF) d'environ 5'000 mots ou 35'000 signes.

ENSEIGNANT-E-S

Stefanie Bender, Alia Bengana, Hani Buri, Isabel Concheiro, François Esquivié, Frédéric Frank, Jonathan Parrat, Florinel Radu, Muriel Rey, Eric Tilbury, Sérèna Vanbutsele, Tanya Zein + Carole Schaub (cours introduction recherche PS1)

CONTACT

isabel.concheiroguisan@hefr.ch

LIEU

JMA Fribourg, Route de la Fonderie 2, 1700 Fribourg

ECTS

3

PREMIER CONTACT

Présentation et choix des enseignants : 20.02.23, 09.00, salle à confirmer

CONTACTS SUIVANTS

Jeu après-midi ou vendredi (selon l'enseignant-e choisi). Cours d'introduction à la recherche PS1 : jeudi 09.03.23, vendredi 10.03.23 et vendredi 26.03.23 (14.00-16.45). Critiques intermédiaires : date à confirmer. Critiques finales : 14 et 16.06.23

LANGUE

Français et anglais

Profile Search Genève



OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Le but de ce module est d'offrir à chaque étudiant du temps pour son propre développement dans le domaine de l'architecture. Il s'agit d'un apprentissage initié et géré par l'étudiant lui-même. D'habitude, le processus d'enseignement est très largement contrôlé par l'école. Les sujets, l'horaire, les méthodes sont choisies à l'avance pour correspondre à des objectifs pédagogiques établis selon des critères parfois idéologiques. L'étudiant n'a qu'à suivre. Dans le jointmaster, pour des raisons didactiques, le contenu est décomposé en une série de cours ou de modules distincts. Réflexions philosophiques, récits historiques, pratiques constructives ou discussions de comportements dans le cadre bâti se succèdent sans rapport immédiat à travers des discours centrés sur eux-mêmes. On imagine que l'étudiant va retisser automatiquement ces connaissances disparates : à l'atelier, juste avant les examens ou, beaucoup plus tard, dans la pratique. Le module profile search constitue un renversement fondamental: l'étudiant construit son propre enseignement architectural selon ses désirs, ses rythmes, ses dérives... Le sujet est la constitution d'une vision architecturale personnelle, au-delà et en dépit d'idées reçues dans l'enseignement institutionnel. C'est la continuation ou le début d'un travail individuel qui, idéalement, se prolongera dans la pratique professionnelle.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Travail individuel, consultations, présentations intermédiaires et finales

ENSEIGNANT - E - S

Nicolas Bassand, Pauline Dellacherie, Alicia Escolar Rinquet, Stephen Griek, Blanca Vellés

CONTACT

nicolas.bassand@hesge.ch

LIEU

HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève, Salle à déterminer

ECTS

3

PREMIER CONTACT

A déterminer, HEPIA, salle C301, Choix des enseignants

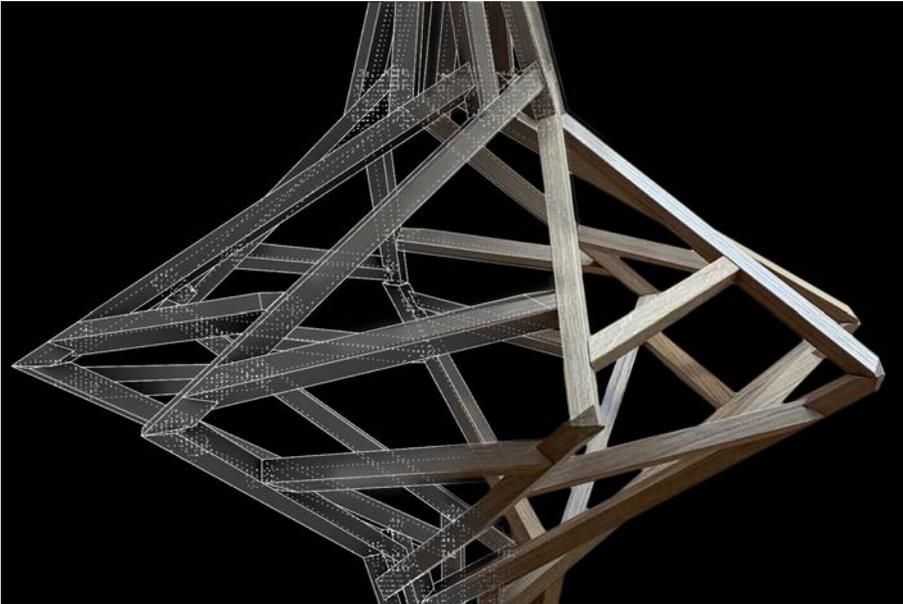
CONTACTS SUIVANTS

Suivi personnel, jours en fonction des enseignants (5 séances durant le semestre du lundi au vendredi)

LANGUE

Français

Coding Architecture



BESCHREIBUNG

Studierende setzen sich mit der algorithmischen Formgenerierung und mit Automatisierungsprozessen in der Architektur um. Das Ziel ist es die Bandbreite der Möglichkeiten des Computers als Entwurfsmedium kennenzulernen und je nach Wissenstand zu erweitern.

LERNZIELE

Studierende verfügen über Grundkenntnisse von Visueller Programmierung, haben einen theoretischen Überblick über verschiedene Möglichkeiten der Anwendung des Computers im Entwurf, in der Ausführung und Fertigung. Sie sind selbst in der Lage kleinere Skripte zu erstellen und komplexere Skripte zu bearbeiten und anzuwenden.

LERNFORMEN

In Form von Inputs wird Fachwissen vermittelt, welches dann direkt zur Anwendung an selbst definierten Aufgaben kommt. Coaching ist individuell auf die Projekte angepasst und soll dabei helfen, die eigene Vision umzusetzen.

DOZENTINNEN

Edyta Augustynowicz
Katharina Lindenberg

KONTAKT

edyta.augstynowicz@bfh.ch
katharina.lindenberg@bfh.ch

ORT

BFH-AHB, Stadtlabor Biel
Aarbergstrasse 112, Volkshaus, Biel

ECTS

2

ERSTE VERANSTALTUNG
10.03.23

WEITERE DATEN
10.03.23 / 17.03.23 / 24.03.23
21.04.23 / 28.04.23 / 05.05.23
6 Weeks à 4 Lections, Fridays
08.20–12.00

SPRACHE
English

On the move...



BESCHREIBUNG

Wie werden Gegensätze und Übergänge aus der Bewegung des Gehenden wahrgenommen und wie treten diese an und in Architektur in Erscheinung, wie werden sie durch diese gestaltet? In den Fokus können Gegensätze in verschiedenen Dimensionen des gegliederten und gestalteten Raums treten, wie: Innen und Aussen, Offen und Geschlossen, Oben und Unten, Weit und Schmal, aber auch solche des Sozialraums wie Ruhe-, Spiel- und Verkehrszonen, Ränder Stadt und Land etc. Um Gegensätze und Übergänge, spannungsvolle Konstellationen photographisch darzustellen, geht es nicht um das perfekte Einzelbild, sondern es wird – basiert auf einer zum Storyboard ausgearbeiteten Konzeptidee – von Anfang an auf eine Serie hin gearbeitet: Jeder Student, Studentin arbeitet an zwei Serien: an einer photographischen Dokumentation objektiver Raumsequenzen (Film-1) und einem photographischen Narrativ, das subjektive Raumwahrnehmung aus der Geh-Bewegung als eine Ge(h)schichte erzählt (Storytelling, Film-2)

Wir arbeiten analog in Schwarzweiss. Photoapparate können ausgeliehen werden. Die Dunkelkammer-Sessions finden an 2 Donnerstagen in Burgdorf, alle anderen Sitzungen an unten angegebenen Donnerstagen im neuen Master-Atelier in Biel statt.

LERNZIELE

Die Studierenden erhalten eine Einführung in Geschichte, Theorie und Praxis der analog-schwarzweiss Photographie. Erwerb von Grundkenntnissen der Arbeit in der Dunkelkammer: Filmentwicklung und Vergrößerung eigener Aufnahmen. Übungen in Perspektive, Bildaufbau, Licht und Schatten, Strukturen, Tiefenschärfe, Detailphotographie etc.

LERNFORMEN

Vorlesungen, Arbeiten in der Dunkelkammer, 2 Tischkritiken

DOZENTEN

Tim Kammasch, Beat Löliger

KONTAKT

tim.kammasch@bfh.ch

ORT

Donnerstage in Biel 15.15-16.55 Uhr
Donnerstage in Burgdorf 15.15-19.45 Uhr

ECTS

3

ERSTE VERANSTALTUNG

Donnerstag der 3. Semesterwoche:
Einführung in Thema und
Aufgabenstellung 1 u. in analoge
Photographie in Biel

WEITERE DATEN

In Biel ausser anders in Klammern
angegeben : jeweils Donnerstags
in Biel 15.15-16.55 Uhr. Zweimal in
Burgdorf 15.15-19.45 Uhr.

SPRACHE

Deutsch

Module Denkmalpflege und Umnutzung



BESCHREIBUNG

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung wird in Burgdorf seit Jahren als Weiterbildung angeboten. Die Teilnehmenden sind ArchitektInnen, KunsthistorikerInnen, IngenieurInnen und andere Berufsleute aus der ganzen Deutschschweiz. Der Studiengang ist in viele kleine Module unterteilt: Jedes Modul umfasst 5 aufeinanderfolgende Freitage und schliesst mit einer Modularbeit ab. Module finden auch ausserhalb der Semesterzeiten statt. Masterstudierende können, wenn noch Studienplätze frei sind, an diesen Modulen teilnehmen.

Das Programm finden Sie unter: <https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-umnutzung/>

In folgenden Modulen sind noch Plätze frei (Änderungen vorbehalten):

- D23 Schweizer Architektur vor 1918: 17./24.02. + 03./10./17.03.2023
- D4 Praktische Denkmalpflege II: 24./31.03. + 14./21./28.04.2023
- D16 Ausstattung/Mobiliar: 05./12./26.05. + 02./09.06.2023
- D30 Raumplanung und Denkmalpflege: 16./23./30.06. + 07./14.07.2023
- D31 Städtebau und Denkmalpflege: 11./18./25.08. + 01./08.09.2023

DOZENT
Dieter Schnell

KONTAKT
dieter.schnell@bfh.ch

ORT
Gebäude B
Pestalozzistrasse 20,
3400 Burgdorf

ECTS
2

SPRACHE
Deutsch

Image and architecture 2



CONTENT

Rendering software perform increasingly better and provide a range of setting options that are becoming ever more difficult to keep track of. Discipline is required in order to keep an overview and the risk of losing one's bearings is high. This applies even more so in the case of architectural visualizations, whose represented scenes are complex and usually do not consist of individual objects as is the case of industrial design. Time is often lacking for the consistent implementation of a sophisticated lighting strategy, so the user resorts to ready-made rendering and lighting settings available in the software. The computed images can then hardly be distinguished from one another in terms of their visual aesthetics.

TEACHING AIMS

In a compact short introduction, the students will learn the main configuration options for lighting, material and rendering settings provided by the Cinema 4D software. Systematically concentrating on light and surface texture will further foster the students' visual power of perception.

TEACHING FORMS

After an introduction to the Cinema 4D software, the students will develop a series of computer generated still life images - scenes with a manageable number of objects. The course encourages the use of manual and digital instruments in engaging at the very extreme limit of the interplay between reality and fiction.

REQUIREMENTS

Cinema 4D (min. R14) installed, own laptop during course days.

TEACHER
Philipp Schaerer

CONTACT
info@philippschaerer.ch

PLACE
JMA Fribourg, room to confirm

ECTS
3

FIRST SESSION
Monday, 13.03.23 : 13.30-18.00

SUBSEQUENT SESSIONS
13.03.23 / 03.04.23 / 24.04.23
01.05.23 / 15.05.23 / 12.06.2023,
13.30-18.00

LANGUAGES
English and French

Stratégies de transformation



CONTENU

Dans le contexte actuel dans lequel la transformation acquiert une importance croissante et implique une redéfinition du rôle de l'architecte, ce cours propose d'analyser une série de stratégies de transformation d'un point de vue historique et contemporain dans le but de constituer un corpus de références servant de base au développement d'une culture de la transformation en Europe. D'une part, on s'intéressera à l'évolution de l'idée de transformation au cours de l'histoire ainsi qu'aux principaux enjeux contemporains. D'autre part, on analysera une série de stratégies de transformation pionnières du XXe siècle développées en dehors du discours de l'architecture moderne. Finalement, on analysera des stratégies de transformation dans une sélection des projets contemporains et on questionnera le potentiel de transformation des bâtiments de la deuxième moitié du XX siècle comme ressource habitable.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Établir une approche conceptuelle et opérationnelle de la transformation en architecture.
- Développer une culture de la transformation comme base pour la conception de projets de transformation contemporains.
- Analyser des stratégies de transformation dans une sélection des projets historiques et contemporains.
- Identifier les principaux enjeux de transformation contemporains.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

- Cours théoriques sur le rôle de la transformation dans l'histoire de l'architecture.
- Analyse des cas d'études historiques et contemporains.
- Visites de projets de transformation de référence.
- Intervention d'experts externes sur le thème de la transformation.

ENSEIGNANTE
Isabel Concheiro

CONTACT
isabel.concheiroguisan@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, salle à confirmer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
Lundi 13.03.23, 09.00–12.30

CONTACTS SUIVANTS
13.03.23 / 03.04.23 / 24.04.23
01.05.23 / 15.05.23 / 12.06.23,
09h00–12h30. Une visite d'une
journée à Bâle sera prévue un
vendredi du mois de mai.

LANGUES
Français (lectures et conférences en
français et anglais)

Promouvoir ses projets sous de multiples formes (oral, vidéo, écrit)



CONTENU

Promouvoir ses projets auprès de différents publics exige des compétences orales et écrites. A celles-ci s'ajoute désormais la capacité à transmettre son message au travers de posts vidéo sur les réseaux sociaux. Durant le cours, chaque participant a l'occasion de travailler à la communication de ses projets actuels ou futurs. Le cours prend la forme d'atelier. L'accent est mis sur les exercices : présentation orale; préparation d'un pitch pour un post FB, YouTube, Instagram; éléments d'écriture efficace. Les participants ont ainsi l'occasion de s'exercer à la présentation de leur projet, profile search, préparation à la thèse. Ils travaillent avec le matériel qu'ils apportent, plans, maquettes, illustrations, textes.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- Se montrer convaincant dans ses prises de parole en public
- Etre performant dans ses vidéos « face caméra »
- Améliorer sa capacité à écrire de façon efficace
- Renforcer sa force de conviction et sa confiance en soi
- Mettre en valeur son identité professionnelle

FORMES D'ENSEIGNEMENT

- Présentation de projets sous forme d'atelier
- Travail individuel de préparation

ENSEIGNANT - E - S
Marie-José Auderset
Jean-Blaise Held

CONTACT
marie-jose.auderset@hefr.ch
jean-blaise.held@hefr.ch

LIEU
JMA-FR, salle à confirmer

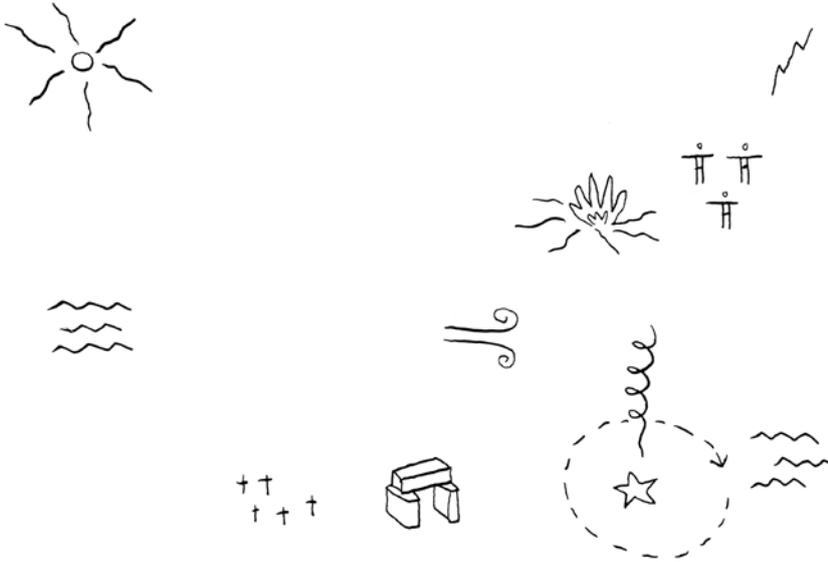
ECTS
2

PREMIER CONTACT
Lundi 13.03.23, 13.30-17.00

CONTACTS SUIVANTS
13.03.23 / 03.04.23 / 24.04.23
01.05.23 / 15.05.23 / 12.06.23,
13.30-17.00

LANGUES
Français

Atelier des Nouveaux Imaginaires



CONTENU

C'est dans la capacité de produire de nouveaux imaginaires que l'architecte doit s'investir. Redéfinir la lecture de nos environnements quotidiens, des énergies et des lieux que nous traversons, c'est ouvrir la possibilité de modifier les réponses que nous pouvons donner, en tant que praticien-es. Ancré-es dans la pensée critique, les dispositifs auxquels nous réfléchissons permettent de prendre du recul sur notre pratique et de matérialiser une forme de rêve allant au-delà de nos outils standardisés. L'atelier de huit jours propose de vivre sous le même toit, de construire des ponts entre le monde rationnel et celui irrationnel et de mettre en place un micro-événement comme rituel de fin de workshop.

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Ouverture à d'autres champs créatifs et sensibles, travail en mimétisme avec d'autres pratiques artistiques (performance, poésie, danse,...), travail de la notion de concept et de sa traduction en un objet dessiné. Approche de divers outils artisanaux permettant la mise en œuvre de petits projets. Réalisation de dispositifs à échelle 1:1. Ouverture au dialogue, à l'écoute, à la réflexion en groupe. Mise en place d'un micro-événement.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Workshop se déroulant en plusieurs séquences de travail claires.

1. La première semaine se déroule en résidence totale.
2. Approche territoriale et mise en place d'un filtre de lecture.
3. Proposition 1, le récit d'un lieu
4. Approche matérielle, création de l'artefact
5. Proposition 2, un artefact autonome
6. Micro-événement

INFORMATIONS COMPLEMENTAIRES

- Le workshop se déroule sur un format résidence. Nous prévoyons de passer quelques nuits dans un lieu donné. Prévoir une large disponibilité sur les dates proposées.
- Le workshop est ouvert aux étudiant-e-s de 1ère année et 3ème année Bachelor de la HEIA-FR, ainsi qu'aux étudiant-e-s du JMA. Il est prévu une forme d'encadrement de la part des étudiant-e-s plus expérimenté-e-s. Les objectifs d'enseignement et l'évaluation du travail des étudiant-e-s seront adaptés au niveau d'avancement de leur cursus (1ère année Bachelor / 3ème année Bachelor / Master)

ENSEIGNANT-E-S
Giona Bierens de Haan
Laurence Wagner

CONTACT
info@gionabierensdehaan.ch
laurence@belluard.ch

LIEU
Ville de Fribourg, Atelier Pop-Up

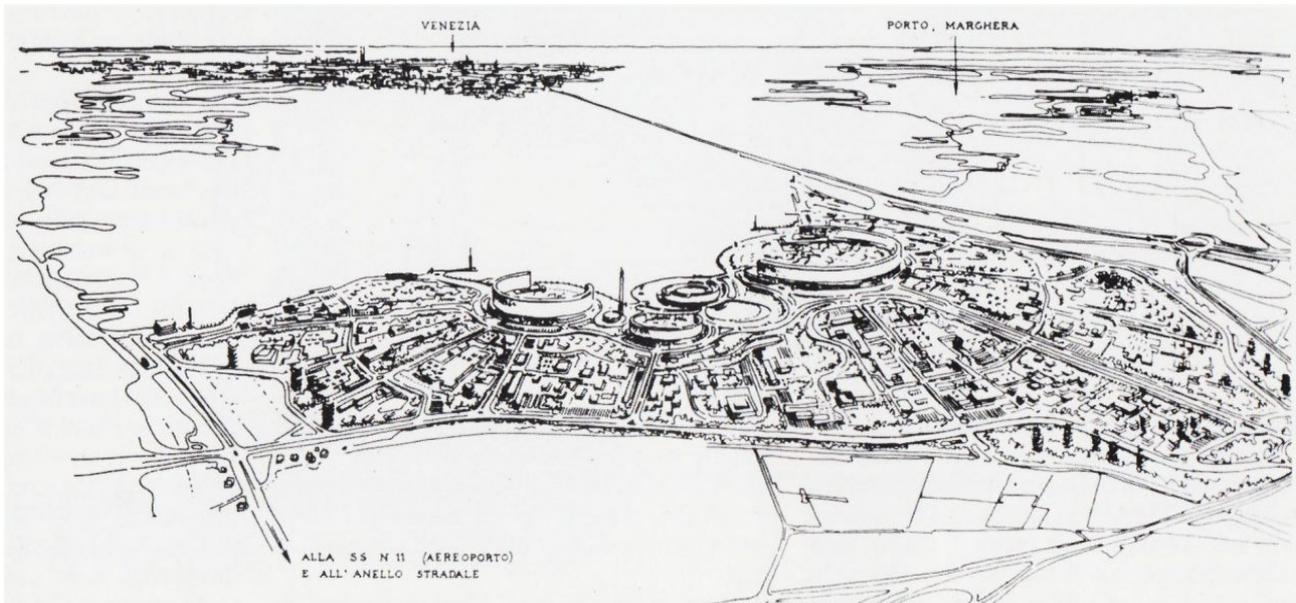
ECTS
3

PREMIER CONTACT
Lundi 18.08.23, heure à confirmer

CONTACTS SUIVANTS
28, 29, 30, 31.08.23 et 01, 04, 05,
06.09.23

LANGUES
Français

La ville et l'urbain : un regard critique 2



CONTENU

Coutume, règle, loi, norme, manifeste : dès que l'homme a commencé à se regrouper pour s'abriter, il a recouru au récit pour convaincre ses semblables de céder une part de leur libre-arbitre pour se plier à un système d'organisation collectif. Le récit, puis le texte, sont donc les éléments fondateurs de la ville (Lewis Mumford). De manière symétrique, les velléités (ou le mythe ?) du retour à la nature sont liées au désir de s'affranchir des lois de la communauté (Henri-David Thoreau, Jean-Jacques Rousseau).

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

Cet enseignement vise à parcourir l'histoire des établissements humains selon une grille de lecture qui permette aux étudiants de confronter une histoire des structures urbaines, une histoire des récits et des textes fondateurs et de leurs effets sur l'espace public et domestique, une histoire des théories urbanistiques et une histoire des formes d'habitat. Parallèlement, la théorie de l'architecture est un cadre de travail qui étudie les phénomènes architecturaux en utilisant la logique et les méthodes d'expérimentation scientifique. Beaucoup d'expériences ont été réalisées, et nous allons les appliquer dans l'architecture. Comprendre la théorie nous aidera à interpréter ce qu'un architecte fait, malgré le fait que chaque architecte aura probablement sa propre motivation et explication. Cependant la théorie nous permettrait de comparer entre différents types d'architectures, et d'évaluer comment ils sont connectés à ses utilisateurs et à son environnement. Nous pouvons mieux appréhender comment une réponse architecturale s'est produite, et comment elle est connectée et interagit avec son temps.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Théorie, mise en pratique par des exercices. Travail individuel : lecture du livre à choix (restitution dans un rapport écrit, prise de position sur les enjeux urbains). Rapport d'un cas d'étude urbain (travail individuel) et un cas d'étude architectural (exposé oral travail en groupe). Ce cours est obligatoire pour les étudiants souhaitant effectuer leur module de Préparation au Travail de Master au sein du JMA-GE.

ENSEIGNANT - E - S
Francesco Della Casa, Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle à déterminer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
Jeudi 09.03.23, 14.00-12.00, HEPIA,
salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Jeudi 14.00-17.00, dates selon
calendrier JMA

LANGUE
Français

La grande ville : poison et remède



CONTENU

Depuis la fin du XVIII^e siècle jusqu'à la récente pandémie du COVID, la grande ville est perçue comme le creuset de pathologies diverses, aussi bien physiques, morales que sociales. Milieu artificiel, favorisant la corruption des corps et des mœurs, la ville charrie avec elle un ensemble de représentations négatives, source d'une véritable urbaphobie. Mais de quoi la ville nous rend-elle malade et comment peut-on en guérir ? En revenant sur des peurs suscitées par la métropolisation des sociétés, l'objectif de ce cours est d'appréhender la ville comme un pharmakon, c'est-à-dire à la fois comme "poison" et comme "remède". Cette proposition philosophique invite à reconsidérer les interactions entre individus et milieux urbains. Elle questionne la manière dont, à chacune des grandes crises de croissance urbaine, les citoyens ont développé de nouveaux registres d'expériences et de compétences sensibles pour s'adapter à des métropoles de plus en plus complexes. Le cours abordera ce semestre deux thématiques caractéristiques des formes contemporaines de l'urbanisation planétaire et des inquiétudes qu'elle suscite. La première portera sur l'impact des technologies du numérique sur la ville, l'architecture et l'ensemble des expériences urbaines qui s'en trouvent affectées. La seconde sera consacrée à la question de la ville dite « générique », marquée la standardisation des formes architecturales et l'homogénéisation des modes de vie. La bibliographie est ici indicative. D'autres références seront fournies aux étudiant.e.s qui souhaitent prolonger leurs réflexions.

- Baubérot, Arnaud et Bourillon, Florence, Urbaphobie. La détestation de la ville au XIX^e et XX^e siècles, Éditions Bière, Paris,
- Benjamin, Walter, « L'œuvre d'art à l'ère de sa reproductibilité technique » in Œuvres III, Folio essais, Paris, 2000,
- Yves Citton, Pour une écologie de l'attention, Paris, Le Seuil, 2014.
- Füzesséry, Stéphane et Simay, Philippe, Le choc des métropoles : Simmel, Kracauer, Benjamin, Editions de l'Eclat, Paris, 2008.
- Koolhaas, Rem et Mau, Bruce, S,M,L,XL, Monacelli Press, 2000.
- Lussault, Michel, Hyper-Lieux : les nouvelles géographies de la mondialisation, Paris, Le Seuil, 2017.
- Picon, Antoine, La ville : territoire des cyborgs, Paris, Editions de l'imprimeur, 1998.
- Simmel, Georg, Les grandes villes et la vie de l'esprit, Paris, Petite bibliothèque Payot, 2018

OBJECTIFS D'ENSEIGNEMENT

- S'initier à la philosophie
- Maîtriser des analyses conceptuelles et savoir argumenter
- Développer un esprit critique

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours frontaux, frontal participatif, séminaire

ENSEIGNANT
Philippe Simay

CONTACT
philippe.simay@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève,
Salle à déterminer

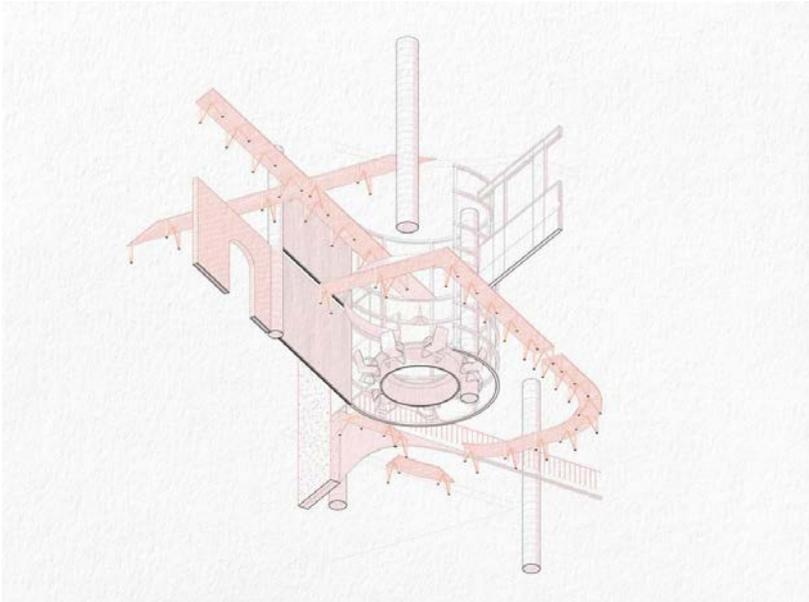
ECTS
3

PREMIER CONTACT
08.03.23, 09.00, HEPIA, salle à
déterminer

CONTACTS SUIVANTS
Mercredi 09.00-12.00, HEPIA, salle
à déterminer

LANGUE
Français

Images complexes, théorie et techniques



CONTENU

Outil à la fois de pensée, de conception, d'analyse et de communication, la représentation graphique est le langage universel des architectes. Si elle peut se soumettre à des conventions, elle en joue ou s'en affranchit dans les cas où elle se trouve à son paroxysme, là où l'expressivité de l'auteur se met en totale résonance avec les moyens convoqués pour la transcrire visuellement. Ce cours explore la notion d'image complexe, au sens de figuration issue d'un processus créatif composite, croisant plusieurs techniques, expérimentant des projections non conventionnelles ou hybridant les points de vue. Il s'appuie sur une analyse d'un corpus étendu d'images issues de périodes diverses (Renaissance, XIXe s., Mouvement moderne, Après-guerre, période contemporaine) pour construire des éléments de théorie.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Les étudiant-e-s feront appel à l'ensemble de leur compétences graphiques pour produire une image complexe d'un objet architectural de leur choix. Iels seront aidé.e.s dans cette démarche par des apports en techniques avancées (photographie, photographie de maquette, modélisation et rendu 3D, post-production numérique, etc.) Iels développeront leur capacité d'analyse graphique, construiront un discours critique spécifique à la représentation, compléteront leur culture visuelle, étendront leurs compétences techniques et expérimenteront des processus créatifs complexes.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours théoriques, travail individuel.

ENSEIGNANT
Olivier Meystre

CONTACT
olivier.meystre@hesge.ch

LIEU
HEPIA, Rue de la Prairie 4, Genève,
salle à déterminer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
A déterminer

CONTACTS SUIVANTS
A déterminer

LANGUE
Français

Architecture et construction



CONTENU

Ce cours à option est ouvert à tous les apprenant.e.x qui souhaitent diversifier leurs connaissances constructives. La construction y sera traitée comme vecteur de projet et/ou comme outil de projet en lien avec les autres cours du JMA. Les enjeux contemporains liés à la construction sont nombreux et complexes. Qu'il s'agisse par exemple de sourcer les matériaux, de les assembler correctement, de penser leur cycle de vie, nous voyons que l'acte de construire participe à la culture matérielle. Cette culture matérielle est liée à notre époque, notre société et de notre état d'avancée technique. Nous commencerons par étudier l'histoire des manières de construire à travers le temps puis nous développerons des réponses constructives pragmatiques en lien avec les enjeux de notre temps (développement durable, crise des ressources, densifications, accueil des vivants, ...)

Par l'étude et la recherche documentaire, l'apprenant.e.x découvrira des manières de construire différentes et iel apprendra à mettre en pratique des construction variées. Ce cours permet également d'apprendre à identifier et utiliser les bonnes métriques liées à la construction afin de répondre au mieux aux enjeux du développement durable. L'apprenant.e.x développera ensuite son approche des ressources et des différents modes constructifs relatifs.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Le cours est semestriel. Il se divise en une partie d'apports théoriques et une partie de projet. Développer un lien étroit entre le projet d'architecture et la construction en passant par les outils suivants :

- Compréhension des éléments clés de l'histoire de la construction
- Identification et utilisation des métriques liées à la construction (CO₂, W, T, kg, Sd, R, ...)
- Identification et utilisation des ressources à disposition
- Communication graphique par le dessin à la main et la représentation CAO de différents détails constructifs aux échelles appropriées
- Utilisation et application des codes graphiques de représentation pour l'exécution des détails
- Création d'une narrative constructive en lien étroit avec le projet

FORMES D'ENSEIGNEMENT

Cours frontaux, dessin et relevé de bâtiments exemplaires à Genève, projet de construction

ENSEIGNANT
Valentin Kunik

CONTACT
pauline.dellacherie@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle à déterminer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
10.03.23, 13.30, HEPIA, salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Vendredi 13.30-17.00, HEPIA, salle
C301

LANGUE
Français

Architecture et cinéma



CONTENU

Dans l'architecture, du feu au mur-rideau, la lumière et l'ombre sont utilisées tant par leur côté pratique que symbolique. Maîtrisant la lumière ou son absence, on va créer des espaces structurés et hiérarchisés, on va inviter au parcours. C'est pourquoi en architecture lumière et ombre ont un rôle primordial. De la domestication du feu, nous avons passé d'illuminés à éclairants. Nous avons créé des jeux d'ombre et de lumière, d'ombres sur les murs, d'ombres sur les panneaux de papier, d'ombres chinoises... Lorsque Vacchini observe la Neue National Gallery à Berlin, il parle d'une grande toiture générant une ombre sous laquelle sont situés les espaces. Il fait aussi le lien entre les piliers en acier et ceux du Parthénon, révélant la forme des éléments architectoniques. Le révélateur en est le soleil, astre immanent, dont les architectes doivent anticiper la course pour placer les ouvertures et composants du projet au bon endroit. Francesco Venezia comparait ainsi le soleil à un immense projecteur. Il savait l'utiliser. Dans le musée de Gibellina, par exemple, avec un modeste dépassement du bandeau légèrement incurvé du mur, il anticipait l'immense ombre que le soleil allait produire lorsqu'il sera à son zénith.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

L'objectif du cours est de croiser les regards entre l'architecture et le cinéma. À travers cette connexion, les théories artistiques modernes voient dans le cinéma un potentiel incroyable pour s'interroger et réfléchir aux notions spatiales propres à l'architecture. Et en parallèle, on voit dans l'architecture, le lieu par excellence pour développer l'imaginaire cinématographique et, simultanément, on situe le cinéma comme une fusion de l'espace et du temps. Le potentiel du cinéma à exploiter l'esthétique architecturale moderne a été reconnu, entre autres, par Bruno Taut, Mies, Sigfried Giedion ou Elie Faure. Ce dernier, influencé par Fernand Léger, a considéré le cinéma notamment comme un art plastique qui représentait, d'une certaine manière, une architecture en mouvement. Dans le cinéma, qui incorpore temps et espace, le temps devient une dimension et un instrument de l'espace.

FORMES D'ENSEIGNEMENT

L'enseignement est composé de 2 parties dont la 1^{ère} est la phase « lecture » d'une séquence de film. Pour inspirer et d'aider à la mise en œuvre de la 2^{ème} partie du cours, « l'écriture ». Soit la réalisation d'un storyboard en vue d'une séquence filmée ou court métrage, à réaliser par les étudiants. Pour y parvenir, la méthode sera similaire à celle du projet d'architecture : idée, structure, construction. « Quand je suis sur un plateau, je m'imagine regarder la scène comme sur un écran ou une fenêtre » (Alfred Hitchcock).

ENSEIGNANT - E - S
François Joss, Blanca Vellés

CONTACT
blanca.velles@hesge.ch

LIEU
HEPIA, rue de la Prairie 4, Genève,
Salle à déterminer

ECTS
3

PREMIER CONTACT
A déterminer, HEPIA, salle C301

CONTACTS SUIVANTS
Vendredi 09.30-12.30, HEPIA, salle
C301

LANGUE
Français

Cours à option comme auditeur libre



CONTENU

Les étudiants JMA, indépendamment de leur site d'inscription, peuvent suivre des cours à l'EPFL ou à l'Université de Genève avec le statut d'auditeur libre dans le but de compléter leur formation

OBTENTION DES CREDITS ECTS

Les étudiant-e-s doivent prouver qu'ils ont suivi un cours de formation et passé avec succès un examen de qualification. En plus de remplir toutes les exigences du cours, les étudiant-e-s doivent passer l'examen avec le professeur responsable du cours et s'acquitter de la taxe par ECTS fixée par l'institution qui propose le cours.

PROPOSITION DE COURS DES ECOLES PARTENAIRES

EPFL

- A préciser

ACADEMIES D'ETE

- Swiss Summer School
- Monte Carasso International Architectural Design Seminar
- Porto Academy Summer School

ENSEIGNANTE
Pauline Dellacherie

CONTACT
Pauline.dellacherie@hesge.ch

LIEU
Selon cours choisi

ECTS
Selon cours choisi

PREMIER CONTACT
Selon cours choisi

CONTACTS SUIVANTS
Selon cours choisi

LANGUE
Selon cours choisi

Enseignant-e-s JMA

AUDERSET MARIE-JOSE
HELD JEAN-BLAISE

Marie-José Auderset et Jean-Blaise Held sont issu-e-s du monde de la communication orale et écrite. Elle/il ont été journalistes à RTS Radio et rédactrice, rédacteur dans divers journaux. Elle/il enseignent à la filière architecture depuis plus de quinze ans. L'une et l'autre sont animé-e-s par une grande envie de transmettre leur savoir en matière de communication.

AUGUSTYNOWICZ EDYTA

Edyta Augustynowicz, seit 2021 Dozentin für Digitale Fertigung mit Schwerpunkt Holz, ist Architektin mit grosser Expertise für parametrisches Gestalten und computergestützte Fertigung. Bei ERNE AG war sie Projektleiterin für Parametrik, zuvor war sie innerhalb der Block research Group zuständig für den Biennale Pavillon «Beyond Bending».

BAITSCH TOBIAS

Dr. sc., MSc. Arch. ETH Zürich, Architekt und Stadtforscher. Leiter Fachbereich Architektur ad interim. Seit 2019 Leiter Mittelbau 2018–20 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Territoriale Planung an der ETH Zürich, 2015–18 Lehrbeauftragter an der EPF Lausanne.

BASSAND NICOLAS

Architecte EPFL (1997). Doctorat EPFL (2009) portant sur la densité et le logement collectif. Chargé de cours à l'EPFL (2010–15). Dès 2014, chargé de cours à HEPIA (théorie niveau bachelor / atelier et théorie niveau master). Collaborations diverses avec des bureaux d'architecture. Plusieurs contributions à des recherches, publications, revues. Dès 2017, membre du comité de rédaction de la revue FACES.

BAUR DANIEL

Dozent für Landschaftsarchitektur an der BFH, dipl. Ing. Landschaftsarchitektur, Mitbegründer und -inhaber von Bryum, Büro für urbane Interventionen und Landschaftsarchitektur in Basel.

BRAHIMLLARI ESTELA

Collaboratrice scientifique à l'Institut TRANSFORM depuis 2021. Elle travaille sous la direction de Séréna Vanbutsele sur le projet VI-Vid. Elle a étudié architecture à l'Université Polytechnique de Tirana et a obtenu un EMJMD (Erasmus Mundus Joint Master Degree) en développement territorial durable.

BENGANA ALIA

Née en 1975 à Alger. Architecte DPLG Ecole d'architecture de Paris-Belleville, et CAS in regenerative materials ETHZ. A exercé en tant qu'architecte à Paris, Barcelone, New-York et Shanghai. Pratique professionnelle libérale à Paris depuis 2009. Consultante en matières durables. Enseignante à l'École d'architecture de Paris-est, directrice de studio au laboratoire EPFL ALICE. Membre du collectif Rethink Materials. Contributrice pour la revue d'architecture Tracés.

BENDER STEPHANIE

Architecte EPFL SIA FAS. Docteur ès sciences en urbanisme EPFL. Co-fondatrice et partenaire associée depuis 1998 du bureau d'architecture et d'urbanisme 2b architectes à Lausanne. Professeure ordinaire du JointMaster HES de Berne (2005–2014), Professeure invitée à l'EPFL (2011–12) et à l'Université de Stuttgart (2013). Membre de la commission de rédaction (2008–15) et du conseil d'administration de Werk, Bauen + Wohnen (depuis 2015).

BIERENS DE HAAN GIONA

Architecte diplômé EPFL en 2012. Après ses études, il cofonde le collectif « Le Repaire Fantastique » et enseigne à la HEAD dans le département d'architecture d'intérieur (2012–2015). Actif sur de nombreux projets d'art ou d'architecture, il fonde l'atelier « Giona Bierens de Haan Architectures » en 2019 à Genève.

BLÄTTLER RALPH

1993–2000 Etudes en architecture à l'EPFL, Lausanne / 1997–1998 Etudes à l'AA School of Architecture, London / 2008 Création de l'agence Blättler Dafflon Architekten, Zürich. Ralph Blättler a collaboré chez TOA Architectes (Paris), Weber Architekten (Beinwil am See) et a enseigné à la Hochschule für Technik (Zürich), à l'EPFL avec Harry Gugger et à l'ETHZ avec Tony Fretton.

BONHÔTE PHILIPPE

Architecte EPFL FAS, Partenaire associé du bureau BONHOTE ZAPATA Architecte SA à Genève. Collaborateur scientifique à l'École Polytechnique Fédérale de Lausanne de 1999 à 2008. Professeur et enseignant au Joint Master of Architecture, Genève depuis 2008.

BOUET PAUL

Architecte, historien et maître de conférences associé à l'ENSA Paris-Est. Ses recherches visent à relire l'histoire de l'architecture des XXe et XXIe siècles au prisme des enjeux environnementaux, interrogeant le rôle de la construction et de l'urbanisation et en mettant en évidence l'existence d'alternatives à la trajectoire empruntée au cours de l'âge industriel.

BÜRGI HANSPETER

Professor für Architektur und Entwurf, Schwerpunkt Architektur & Holz. Dipl. Architekt ETH SIA FSU und NADEL ETH. 2009–2015 Professor für Entwurf und Konstruktion an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur und Leiter Atelier Solar Decathlon. Seit 1992 Partner von Bürgi Schärer Architekten in Bern, zahlreiche Bauten, Projekte, Forschungen und Expertentätigkeiten.

BURI HANI

Hani Buri, architecte EPFL, 1991–2005 architecte indépendant BMV architectes, 2005–2012 chercheur et enseignant au laboratoire de construction en bois IBOIS EPFL, 2008 à 2012 architecte indépendant Shel, depuis 2012 enseignant et chercheur à la HEIA-FR.

CHALLAND DIDIER

Architecte diplômé EPFL. Dès 1996 pratique d'architecte. De 2000 à 2010, enseignement du projet et recherche EDAR (Architecture et Sciences de la Ville, EPFL). 2010 doctorat ès sciences EPFL thème: logement urbain. Depuis 2010 maître d'enseignement HES hepia.

CONCHEIRO ISABEL

2002 architecte ETSA Barcelone. 2008–14 assistante ETHZ et EPFL. Depuis 2015 éditrice TRANSFER et collaboratrice revue Tracés. Pratique professionnelle Concheiro de Montard à Lausanne. Recherche centrée sur la relation entre architecture et marché immobilier, et sur la transformation en architecture. 2017–2021 coordinatrice JMA-FR et chargée de cours HEIA-FR. Depuis 2021, responsable adjointe JMA-FR et maître d'enseignement HEIA-FR.

DAFFLON GILLES

1993–2000 Etudes en architecture à l'EPFL, Lausanne / 1996–1997 Etudes à Mackintosh School of Art, Glasgow / 2008 Création de l'agence Blättler Dafflon Architekten, Zürich. Gilles Dafflon a collaboré chez Gigon/Guyer Architekten (Zürich) et a enseigné à l'ETHZ avec Jonathan Sergison et Stephen Bates.

DELLA CASA FRANCESCO

Commence par étudier les beaux-arts. Parallèlement, pendant cinq ans, il travaille comme restaurateur de monuments historiques. Il obtient son diplôme d'architecte en 1993 à l'EPFL, ouvre son propre bureau en Valais et fait ses débuts journalistiques au Journal de Genève. Il devient en 1999 rédacteur en chef de la revue Tracés. Après avoir été le commissaire de la manifestation Lausanne Jardins en 2004 et 2009, il occupe depuis mai 2011 le poste d'architecte cantonal de Genève. Membre de la Commission Wakker depuis 2010.

DELLACHERIE PAULINE

Architecte Master HES-SO diplômée en 2010. De 2010 à 2016, elle collabore au sein de bureaux d'architectes à Genève et Lausanne sur différents concours et projets d'habitat collectif. Depuis 2016, pratique d'architecture indépendante. Depuis 2019, coordinatrice du JMA-GE. Elle est également active au sein d'associations professionnelles.

DUPRAZ CHRISTIAN

Christian Dupraz étudie l'architecture à l'École d'ingénieurs de Genève (EIG) puis à l'École d'architecture de l'université de Genève (EAUG), au terme d'une double formation en menuiserie et ébénisterie. Il entreprend ensuite une recherche à l'EPFL sur l'usage spécifique du béton armé dans l'architecture du XXe siècle. Architecte indépendant, il est membre de diverses associations professionnelles et de la Fédération des architectes suisse (FAS).

ESCOLAR RINQUET ALICIA

Maître d'enseignement HES-SO. Architecte EPFL-SIA (1995), Urbaniste FSU (2006). Pratique d'architecture et d'urbanisme (Urbaplan, Team +, Tüscher urbanisme, 1995-2006). Enseignement à l'EPFL auprès des prof. Stauffer & Hasler (2007-2011). Enseignement au sein du JMA (dès 2006).

ESQUIVIÉ FRANÇOIS

2000-2002 études littéraires. 2002-2006 études d'architecture en France, au Portugal et en Allemagne. Diplômé de l'ENSA Grenoble en 2006. 2007-2011, architecte chez Ernst Niklaus Fausch Architekten à Zürich. 2012-2016 collaborateur scientifique JMA-FR. 2016-2018 collaborateur scientifique institut TRANSFORM. Depuis 2016 Chargé de cours JMA-FR. Depuis 2019 rédacteur et traducteur chez CRB.

FERNANDEZ RODRIGO

Rodrigo Fernandez obtient son diplôme d'ingénieur matériaux EPFL en 2003. Durant son doctorat au Laboratoire des Matériaux de Construction il explore le potentiel des argiles calcinées comme substitut du ciment. Il travaille entre 2011 et 2015 pour l'industrie locale de la terre cuite. Il co-dirige Terrabloc depuis 2013.

FERNANDEZ CONTRERAS JAVIER

Architecte ETSAM (2006). Doctorat ETSAM (2013) intitulé Plan Miralles : Pensée et Représentation dans l'Architecture d'Enric Miralles. Enseignant à l'ETSAM (2007-2012), à l'Université Xi'an Jiaotong-Liverpool - XJTLU (2013-14), à l'ETHZ (2016). Professeur et responsable de la filière architecture d'intérieure de la HEAD, depuis 2018.

FRANK FRÉDÉRIC

2005, master en architecture, EPFL. 2009, doctorat ès sciences EPFL. 2009-2010, chargé de cours, EPFL. 2010-2015, recherches postdoctorales aux Laboratoires LTH et LAST, EPFL. 2012-2014, enseignant en histoire et culture architecturale, ENSA Lyon. 2013-2014, chercheur invité, New York University. Depuis 2012, rédacteur en chef Cahiers d'Esapce-Suisse. Depuis 2017, professeur en théorie de l'architecture et de la ville à la HEIA-FR.

GRANDJEAN NICOLAS

Architecte EPF Lausanne. Architecte et chef de projet dans les bureaux de Stéphanie Cantalou, Atelier 5 et Diener & Diener. 2004 fondation d'un bureau d'architecture à Berne. Projets de transformation avec réalisations de maisons de retraite, d'habitations privées et d'hôtel. Depuis 2013 enseignant de construction à la HEIA-FR.

GRIEK STEPHEN

Doctorat en architecture (UP8/IAUG), Master en philosophie (Sorbonne), il travaille notamment chez Rem Koohaas à Rotterdam, fut assistant de projet à l'EPFL et à l'IAUG en urbanisme et aménagement de territoire ainsi qu'enseignant à l'ESA de Paris, l'EAV de Versailles et l'ENSA de Marseille ; depuis 2010, il est urbaniste au département du territoire du canton de Genève (Direction Praille Acacias Vernets), et enseigne depuis 2021 également la philosophie de l'architecture en bachelor à l'HEPIA.

GUIBAT CÉLINE

Dozentin für Architektur und Entwurf an der BFH, Schwerpunkt Architektur & Holz. Dipl. Architektin EPF SIA, Studium an der EPF Lausanne und an der TU Berlin. Mitbegründerin von Mijong Sarl, Zürich und Sion. 2007-2016 Lehrtätigkeiten an der BFH und der ZHAW. Seit 2016 Jurymitglied Pavillon Suisse der Biennale Venedig.

JÄGGI MARCEL

Dozent für Architektur und Entwurf an der BFH, Schwerpunkt Architektur & Areal. Architekt MSc ETH SIA und Städtebauer. Seit 2017 Leiter der städtebaulichen Planungsabteilung und heute Associate bei pool Architekten, Zürich. Parallel dazu Lehrgang MAS Raumplanung an der ETH Zürich. 2013-16 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH beim Lehrstuhl für Architektur und Territoriale Planung in Zürich und Singapur

KAMMASCH TIM

Dr. phil., Professor for Cultural and Architecture Theory at the BFH. Selection of recent publications: Betrachtungen der Architekt. Versuche in Ekphrasis (Hrsg.), Bielefeld 2020; «Auf den Wegen von Greenwich Park - Erinnerungen an ein Gespräch über Architektur und Musik», in: Ein Musikalisches Forum, Kulturgüterschutz BABS, Bern, 2019; «Theory in Darwin's Theatre», in: Darwin's Theatre, Babl Architects, Zürich 2019.

KILCHHERR ROMAIN

Ingénieur EPFL en environnement, écologue généraliste, physicien du bâtiment, hydraulicien et apiculteur. Diplômé en 2010, chef de projet chez edms sa (GC et env.) de 2010 à 2014. Associé fondateur du bureau Perenzia sarl dès 2014. Co-enseignant à l'HEIA-FR pour les cours Rénovation Energétique, Développement Durable, Séminaire JMA_FR.

KOCH SILVIO

Studium der Architektur an der ETH Zürich (MSc) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (BA). Seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Ateliers Architektur & Holz und Architektur & Areal an der BFH. Mitinhaber von KuF Architekten GmbH in Zürich.

KREMER STASIA

Studium Master of Arts in Architecture BFH / HES-SO und Bachelor Degree in Architecture an der Université Libre de Bruxelles - Faculté d'architecture La Cambre-Horta-ULB. Zwischen 2016 - 2022 arbeitete Stasia u.a. bei Berrel Kräutler Architekten AG (Zürich), Herzog & de Meuron Basel Ltd. (Basel) und Graber Pulver Architekten AG (Zürich & Bern). Gründerin und Inhaberin von Place & Paper. Seit August 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Ateliers Architektur & Holz und Architektur & Areal an der BFH.

KUNIK VALENTIN

Architecte EPFL SIA avec un mineur en développement territorial. En 2010 il co-fonde le bureau Kunik de Morsier architectes, très actifs dans les concours, les installations artistiques et la construction. Depuis 2022 il est chargé de cours HES HEPIA.

LINDENBERG KATHARINA

Professorin für Gestaltung und digitale Prozesse an der BFH. Architektin mit Arbeitserfahrung in renommierten schweizerischen Büros. Master an der Architectural Association in London AADR, unterrichtete am ICD Stuttgart CAD relevante Geometrie. Seit 2016 an der BFH mit Schwerpunkt digitale Methoden des Entwerfens.

Enseignant-e-s JMA

LÖLIGER BEAT

Professor für Gestaltung an der BFH. Studium der Kunstgeschichte, Pädagogik, Philosophie und Psychologie Universität Bern. Diplom Höheres Lehramt Zeichnen und Werken, Vermittlung in Kunst und Design, Hochschule der Künste und Universität Bern. Studien in Experimentelles Theater bei Janet Hauffer und Norbert Klassen (Performance), Hochschule für Musik und Theater Bern. Studien in Filmregie und Szenisches Schreiben bei Krzysztof Kieslowski und Edward Bernstein-Zebrowski, Hochschule der Künste Bern.

LUTZ HENRIETTE

Dipl. Architect TU Munich SIA. Since 2018 she is active as research associate in the Bachelor of Architecture and the Joint Master of Architecture programme at the University of Applied Sciences in Berne. Since 2017 she is working under her own name in theory and practice in Zurich. She is also part of the association board of créatrices.ch.

MARTI ANDRÉ

Leiter Modellbauwerkstatt an der BFH in Burgdorf. Ausbildung als Schreiner und Innenausbauzeichner sowie Techniker HF der Höheren Fachschule Holz in Biel..

MENZEL GÖTZ

Grandit en Allemagne et en Angleterre. 1993-2000 études en architecture et urbanisme à l'Université de Stuttgart et à l'EPFL. 2001-2005 architecte à New York. 2005-2009 activité chez Herzog & de Meuron à Bâle et Hambourg. Depuis 2009 architecte en Valais. 2013 co-fondation du bureau GayMenzel à Monthey. Depuis automne 2017 professeur associé au JMA de Fribourg.

MEYSTRE OLIVIER

Architecte (EPFL 2006), docteur ès sciences (EPFL 2015, dir. Jacques Lucan), spécialiste de la représentation. Après avoir travaillé à l'Atelier Bow-Wow (Japon) puis chez Herzog & de Meuron (Suisse), il a été directeur de studio et chargé de cours en théorie de l'architecture (EPFL) ainsi que chercheur invité au Tokyo Institute of Technology. Parallèlement à l'enseignement, il mène une activité indépendante (Olivier Meystre images).

MULLER ALMARI

Solide expérience en formation et en communication. Experte aux examens fédéraux en relation publiques. Elaboration de concepts de formation et animation de séminaires de motivation, d'identité d'entreprise et de communication. Solide expérience en soft skills. Chargée de communication au département de l'intérieur de Robert Cramer. Enseignante auprès d'instituts de formation genevois. Esprit créatif, sens de l'organisation, de la négociation. Large connaissances des environnements économiques, politiques genevois.

PARRAT JONATHAN

Jonathan Parrat est architecte. Il a obtenu son titre de Master of arts in architecture à la HEIA-FR, Fribourg. Enseigne depuis 2017 au sein du JMA. Travail comme adjoint scientifique au sein de l'institut TRANSFORM depuis 2012.

PHAM NICOLAS

Architecte, urbaniste. Diplômé de l'EPFL, il fut assistant du Prof. Luigi Snozzi puis chargé de cours à l'institut de Théorie et d'Histoire de l'Architecture avec les Profs. Bruno Marchand et Jacques Lucan. Il a enseigné de 2000 à 2010 à la TU Delft aux Pays-Bas à l'école Nationale Supérieure d'Architecture de Paris-Belleville puis actuellement à l'école Nationale Supérieure d'Architecture de Versailles. Responsable du JMA-GE depuis sa création en 2005, il est aujourd'hui le responsable de la filière architecture à l'HEPIA.

RADU FLORINEL

Florinel Radu est architecte et urbaniste. Il a obtenu un titre de docteur à l'UAUIM (Bucarest) avec une recherche sur l'enseignement de l'architecture. Il a enseigné à l'UAUIM Bucarest, EPF Lausanne et à l'école d'architecture d'Alghero (Sardaigne).

RAHM PHILIPPE

Philippe Rahm is a Swiss architect (MArch from the Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne in 1993, Ph.D. from the University of Paris-Saclay in 2019) and the director of the Paris-based office Philippe Rahm architectes. He has held professorships at Princeton University (2010-2012), Harvard University (2014-2016), Columbia University (2016), and Cornell University (2018-2020). In 2020 he curated and authored the exhibition and book Natural History of Architecture at Pavillon de l'Arsenal in Paris, France.

REY MURIEL

Architecte diplômée EPFL (2006). Responsable de la filière architecture de l'HEIA-FR (Bachelor et Master) depuis janvier 2022. Responsable adjointe pour le bachelor de la filière d'architecture HEIA-FR depuis sept. 2020. Associée chez RBRC architectes depuis 2018, anciennement REY+BASSO RICCI fondé en 2015. Co-présidente de la SIA section Fribourg depuis mai 2021. Collaboratrice chez Fournier-Maccagnan (2006-2011) et chez Simonet&Chappuis (2012-2016). Experte CECB et titulaire d'un CAS en analyse énergétique des bâtiments (2018).

ROSSIER NICOLAS

Bachelor à l'HEIA-FR 1999 - Master au Joint Master of Architecture - site de Genève 2007. Travaille à New York chez kiss+zwigard 1999-2000, à Berlin chez Daniel Libeskind 2001-2002, en Afrique de l'Ouest, au Pakistan et au Kirghizistan avec le CICR 2002-2005. Enseignement au JMA depuis 2008. Fondateur et associé du bureau clavienrossier architectes 2008-2018, fondateur du bureau rossier architecte depuis 2019 à Grône (VS).

SCHAERER PHILIPP

Visual Artist and architect based in Zurich and Steffisburg/BE. Architectural studies at EPFL (1994-2000). Architect and knowledge manager at Herzog & de Meuron (2000-06). Supervision of the postgraduate studies Computer Aided Architectural Design - Chair Prof. Dr. L. Hovestadt at ETHZ until 2008. Since 2010 lecturer at several universities. His work has been published widely and exhibited at institutions such as Fotomuseum Winterthur, ZKM Karlsruhe, Centre Pompidou and MOMA New York.

SCHNELL DIETER

Professor für Kulturtheorie und Denkmalpflege. Leiter MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der BFH. Dr. phil, Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Bern. Studium der Architekturgeschichte, Philosophie und Psychologie an der Universität Bern, Assistent von Prof. Dr. K. W. Forster an der ETHZ. Zahlreiche Publikationen zur Architekturgeschichte der Schweiz vom 20. Jahrhundert bis heute.

SCHORI ROBIN

Master of Arts in Architecture HES-SO/BFH (2009), architecte HES (2001), membre SIA. Associé et fondateur du bureau menoarchitectes à Lausanne et Neuchâtel (dès 2009). Architecte chef de projet chez Bauart Architectes et Urbanistes SA (2002-2007), collaborateur scientifique (2009-2012) puis professeur à l'HEIA-FR (dès 2012), membre du comité de pilotage JMA (2010-2015). Responsable de filière JMA (dès 2016).

SIGRIST CHRISTOPHE

Dr. dipl. Ing. ETH SIA, Professor für Ingenieurholzbau und Stahlbau an der AHB /BFH in Biel. Dipl. Bauing. EPF Lausanne (1982), wissenschaftlicher Mitarbeiter von J. Natterer IBOIS, EPFL (1982-1987), Dissertation University of Technology, Sydney (1987- 1991). Projektleiter für Brückenprojekte und Baumethoden bei VSL Schweiz AG (1991-1995).

SIMAY PHILIPPE

Docteur en philosophie, maître de conférences en philosophie, sciences de l'homme et de la société pour l'architecture (ENSA PB). Ses enseignements et recherches portent d'une part sur les philosophies de la modernité urbaine et d'autre part sur l'écologie urbaine. Derniers livres : Habiter le Monde, Actes Sud, 2019 ; A History of Threshold. Life, Death & Rebirth, Jovis, 2018 ; (avec S. Fuzessery) Le choc des métropoles. Simmel, Kracauer, Benjamin, Éditions de l'Éclat, 2008.

TAILLEBOIS JEAN-MICHAEL

Dessinateur en bâtiment, master of arts en architecture HES, depuis 2016 architecte indépendant, membre de constructlab.

TANRISEVER ILKAY

Architect MSc ETH SIA, guest lecturer for Architecture and Design at BFH, focus Architecture & Areal. Since 2022, he has been partner at Romero Schaefer Partner Architekten in Zürich. From 2015 to 2019, he worked as a scientific assistant at the Chair of Günther Vogt, Institute for Landscape and Urban Studies (LUS), ETH Zürich, and from 2013 to 2015, as a researcher at the Chair of Andrea Deplazes, Architecture and Construction, ETH Zürich.

TILBURY ERIC

Architecte EPFL (1985). Licence Histoire de l'Art Université Lille III (2002). Ph.D. «Architectural Heritage Management and Tourism» Silpakorn University Bangkok (2007). Professeur architecture, histoire de l'architecture et urbanisme, Chulalongkorn University Bangkok (2007–2014). Responsable de la filière architecture de l'HEIA-FR, enseignement Bachelor et Master (dès 2014).

ULLAL ANDRÉ

André Ullal is an architect (M.Arch, Melbourne, 2001) and academic (PhD., Melbourne, 2018). In professional practice, he has worked on architecture and construction projects for the United Nations in countries throughout Africa, Asia and the Middle-East. In academia, André Ullal's research with EPFL addresses building sustainability and resilience in low-income and developing economies.

VANBUTSELE SÉRÉNA

Architecte et urbaniste. Depuis mai 2021, elle est responsable de l'institut TRANSFORM. De 2018 à 2021, elle a enseigné l'urbanisme dans le Master HES-SO/UNIGE en développement territorial. Ses thématiques de recherche se situent à l'intersection entre l'architecture, l'urbanisme et le paysagisme. Elle étudie la pression urbaine exercée sur des espaces ouverts fortement convoités, telles les friches urbaines.

VELLES BLANCA

Architecte ETSAM (2005). A collaboré comme assistante aux chaires d'Histoire de l'Architecture et d'Urbanisme et de Projets de l'ETSAM. Collaboration chez Velles Arquitectos, Revillo arquitecto, Estudio Ferrater, Estudio Lamela, responsable du Bureau de Burgos de Ezquiaga Arquitectura y Territorio pour le Plan Général d'Aménagement Urbain de Burgos. Elle poursuit des recherches sur le logement, l'impact de la notion de risque sur l'architecture. Elle est associée du bureau @5 architecture et territoire.

WAGNER LAURENCE

Laurence Wagner est diplômée en Littérature Française, Histoire de l'Art, Histoire et esthétique du cinéma de l'Université de Lausanne ainsi que de la Haute Ecole d'Art et de Design (HEAD) de Genève, où elle a obtenu son Master en études CCC (Critical Curatorial Cybermedia) en 2011. Elle a été programmatrice pour le Théâtre de l'Usine à Genève (2014–2018) et résidente de l'Institut Suisse de Rome (2018–2019). Depuis 2019, elle dirige le Festivalic Belluard Bollwerk à Fribourg.

DE WURSTEMBERGER LAURENT

Laurent de Wurstemberger obtient son diplôme d'architecte à l'Accademia di architettura de Mendrisio en 2002. Après quelques années d'activité d'architecte indépendant, il co-fonde en 2008 « ar-ter, atelier d'architecture-territoire à Genève. Il co-dirige Terrabloc depuis 2013 et fonde en 2018 l'atelier d'architecture « LDW ».

YOSEF TEDROS

Après des études secondaires à Londres, il étudie l'architecture à Genève, où il obtient un diplôme d'Architecte HES en 2005 et un master en architecture en 2010. Après un stage chez Group8 Architectes, il travaille chez Charles Pictet durant 5 ans. En parallèle du bureau d'architectes, il poursuit des activités d'enseignement à l'HEPIA. Également actif dans les associations professionnels, expert REG et SIA.

ZEIN TANYA

Architecte EPFL, SIA, FAS. Fonde L-Architectes en 2000 avec Sylvie Pfaehler et Jeanne Della Casa à Lausanne. Pendant quelques années elle a travaillé avec Jean-Paul Jaccaud à Londres. Depuis 2016, elle fonde FAZ architectes à Genève avec Véronique Favre.

ZIMMERMANN STANISLAS

Seit 2022 Leiter Studiengang Master Architektur an der BFH. Professor für Architektur und Entwurf an der BFH seit 2006. Dipl. Architekt ETH Lausanne SIA BSA. Leitung JMA 2009–2015. Gründung it-design, Label für Möbel und Design, gemeinsam mit Valérie Jomini. Seit 1997 jomini&zimmermann architekten in Zürich.

